

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



Schönau/Katzbach - Rathausstreppe

5

15. Mai 84

35. Jahrgang

Foto: Archiv

29 JAHRE PATENSCHAFT SOLINGEN – GOLDBERG

PROGRAMM

zum 15. Heimattreffen 1984

des früheren schlesischen Kreises Goldberg mit seinen Städten Haynau und Schönau und allen Dörfern
am 9./10. Juni 1984

im Theater und Konzerthaus der Patenstadt

Solingen

Der Konzertsaal ist Samstag
ab 13.00 Uhr,
Sonntag ab 9.00 Uhr geöffnet.

Am Sonntag, 10. Juni 1984,
besteht von 13.00 — 15.00 Uhr
(Rückkehr) Gelegenheit, an einer
Busfahrt nach Solingen-Gräfrath
zum Besuch der Goldberger
Heimatstube teilzunehmen.

Samstag, 9. Juni 1984

17.00 — 18.00 Uhr Kammermusiksaal:

Diavortrag:
Herr Rädcl, Bielefeld;
im Anschluß daran besteht
Gelegenheit, mitgebrachte Dias
und Fotografien vorzuführen.

Ab 16.00 Uhr Geselliges Beisammensein
im Konzertsaal

19.00 — 24.00 Uhr Unterhaltungsabend
im Konzertsaal

Mitwirkende:
Ostdeutscher Singekreis
Solingen / Wermelskirchen
Leitung: Bruno Winkelmann

Solinger Volkstanzgruppe
Pommern
Leitung: Irene Hackbarth

Tanzgruppe Funkengarde
Blau-Weiß Solingen e. V.

Conférence: Martin Schubert

Zum Tanz und zur Unterhaltung
spielen die „Scandallis“

Sonntag, 10. Juni 1984

9.00 — 16.00 Uhr Geselliges Beisammensein
im Konzertsaal

11.00 — 12.30 Uhr Offizielles Programm

Musikalische Einleitung

Begrüßung durch den Ober-
bürgermeister der Stadt Solingen
Georg Schlößer

Grußwort der Heimatkreisbeauf-
tragten Renate Boomgaarden

Es spielt das Jugendblas-
orchester der Musikschule
Solingen
Leitung: Alois Mansfeld

Pendelfahrt zum Stadtarchiv

Besuch der Goldberger
Heimatstube

WICHTIGE HINWEISE:

Information,
Zimmernachweis
Fundsachen:

Informationsbüro im Theater
und Konzerthaus am Schlag-
baum:

Rechter Kassenvorraum
Telefon: 2 90 24 56
Samstag: 13.00 — 20.00 Uhr
Sonntag: 9.00 — 13.00 Uhr

Festabzeichen,
Programme:

Am Stand im Foyer des
Konzerthauses

Rotes Kreuz:

Arztzimmer im Theater

Telefon, Post:

Münzfernsprecher im Kassenvor-
raum des Theaters und Konzert-
hauses
Postamt 1, Hauptpost, Kölner
Straße 54 geöffnet:
Samstag — 9.00 — 13.00 Uhr
13.00 — 15.00 Uhr
(Spätschalter)

Sonntag — Kein Spätschalter!

Haltestelle

In Richtung Aufderhöhe, Mer-
scheid, Ohligs, Bahnhof Ohligs,
Gräfrath, Wald, Haan, Wupper-
tal-Vohwinkel:
Gegenüber dem Theater und
Konzerthaus

In Richtung Stadtmitte, Burg,
Hauptbahnhof, Höhscheid:
Vor dem Theater und Konzert-
haus

Gottesdienste:

Ev. Gottesdienst
10.00 Uhr Stadtkirche

Katholischer Gottesdienst
10.00 Uhr Pfarrkirche St. Clemens

Gastronomische
Betreuung:

Getränke und Schnellgerichte
sind an den Ständen im Ein-
gangsfoyer erhältlich.
Im Konzertsaal ist für Getränke
ein Selbstbedienungsstand ein-
gerichtet.

Änderungen vorbehalten

Zum Muttertag

Von Ruth Storm

Morgen ist auch ein Tag

Als ein Polizeibeamter in Zivil einer Frau die Nachricht brachte, ihr fünfzehnjähriger Sohn sei verdächtigt, an dem Kaufhausbrand, der am heutigen Tag die Einwohner der Stadt erschreckt hatte, beteiligt gewesen zu sein, konnte sie zunächst nicht antworten. Sie war wie gelähmt, es ging einfach nicht in ihren Kopf — ihr Sohn ein Brandstifter! Stumm stand sie da, alles Blut war aus ihrem Gesicht gewichen.

»Beruhigen Sie sich«, sagte der Mann, »warten Sie erst mal die Verhöre ab. Aber wir mußten es Ihnen ja mitteilen, damit Sie wissen, wo Ihr Sohn sich befindet.«

Die Frau nickte und fragte, ob sie ihn aufsuchen könnte.

»Nein, besuchen dürfen Sie ihn noch nicht, aber Sie können ihm schreiben.« Er notierte die Anschrift.

Als der Beamte längst gegangen war, stand sie noch immer mit dem Zettel in der Hand auf der gleichen Stelle. Sie hörte aus dem Zimmer das Radio, die Stimme des Ansagers brachte Nachrichten. Sie zuckte zusammen, ging in die Stube und setzte sich.

Angestrengt lauschte sie, ob? Und sie hörte deutlich, so wie viele es jetzt hören würden, gleichgültig oder mit empörter Aufmerksamkeit, während ihr jedes Wort ins Herz stieß, daß vier Jugendliche einen Brand in der Gardinenabteilung des Kaufhauses gelegt hätten. Das Feuer habe sich rasch ausgebreitet, aber durch das schnelle Eingreifen der Wehrmänner wäre es bald unter Kontrolle gekommen. Das Motiv des Anschlages sei noch unbekannt. Der Anstifter war durch das Aufflammen der brennbaren Stoffe zu Fall gekommen, habe einen Beinbruch und eine Rauchvergiftung erlitten. Er sei nicht vernehmungsfähig, während seine drei Komplizen zwar rechtzeitig das Weite gesucht hätten, aber doch noch gefaßt wurden.

Musik setzte nach dieser Meldung ein. Dieses laute, aufdringliche Geschrei, das die Jugend aufpeitscht. Die Frau hielt sich die Ohren zu und stellte den Apparat ab. Wohltuend fiel die Stille ein. Sie setzte sich und dachte, daß der Junge morgens vernügt beim Fortgehen zu ihr gesagt hatte: »Prima! Wir haben die letzten Stunden schulfrei und wollen etwas durch die Stadt bummeln.«

Auf ihre Frage, mit wem, fiel unter anderem der Name Willi. Sie hatte unangenehm aufgehört. Willi, das war doch dieser Rötlichblonde, dieser ältere, sitzengebliebene Bursche voller Herausforderung und Angeberei, den sie schon lange nicht leiden konnte, der aber Jüngeren imponierte, sie mißtraute durch sein Renommieren, durch seine Geheimnistuerei, als müsse er im „besonderen Auftrag“ handeln. Ihr romantischer Junge war sicher darauf hereingefallen, vielleicht aus Neugierde und Abenteuerlust, um nicht als Spielverderber zu gelten.

Ja, so wird es gewesen sein. Oder? Nein, sie wollte es nicht glauben, sie kannte doch ihr Kind genau. Jedenfalls hoffte sie es. Noch vor kurzem hatte sie doch abends mit ihm gebetet. Sie mußte ihm schreiben, ihn anrufen und aufrichten. Er sollte wissen,

seine Mutter verwarf ihn nicht, stand zu ihm, würde für ihn eintreten, auch wenn sie vielleicht ihre Stellung als Lehrerin darüber verlieren sollte. Man würde sicher von ihr abrücken, sich zurückziehen von der Mutter eines Sträflings.

Wie konnte sie Kinder erziehen, wenn ihr nicht einmal gelungen war, den eigenen Sohn vor Verbrechen zu bewahren. Sie würde zu ihm halten, wie alles auch auslaufen sollte.

Ihr Mann, der an den Folgen einer Kriegsverletzung vor Jahren gestorben war, hätte genauso gehandelt. Das zu wissen gab ihr Sicherheit. Sie holte einen Briefblock, setzte sich an den Tisch und begann zu schreiben. Ohne Vorwürfe, aber eindringlich sollten ihre Zeilen werden. Es war schon schwer, daß sein Vater sie beide so früh verlassen hatte. Eine Lücke war in dem Leben ihres Kindes entstanden. Nein, sie wollte den Sohn nicht für sein Unrecht abkanzeln, helfen wollte sie ihm, zu sich selbst zurückzufinden.

»Mein lieber Sohn«, begann sie, »nun bist Du ohne Freiheit durch eigenes Verschulden. Dir wird bewußt werden, was es für ein Glück ist, frei gewesen zu sein. Freiheit aber deutet nicht Ungebundenheit und Herausforderung. Freiheit trägt die sittliche Verantwortung in sich, der Gesellschaft, in

~~~~~

### Komm zurück, mein Junge!

Brief einer Mutter

Mein lieber Junge!

Es ist still geworden in meiner Kammer, seitdem Du nicht mehr hier bist. Zuerst habe ich die Stunden gezählt, dann die Tage. Nun sind es schon Wochen geworden, und immer noch hast Du mir kein Lebenszeichen geschickt. Ich habe viel geweint in dieser Zeit und meinte immer, Du müßtest es spüren in der Fremde, in der Du nun umherirrst. Aber Du bist immer noch nicht wieder da. Ich mag es den Leuten hier gar nicht sagen. Sie gucken mich schon immer so seltsam an, so mitleidig. Ich will aber ihr Mitleid nicht! Ich will nur Dich! Wenn ich nur wüßte, wohin ich diesen Brief schreiben könnte. Die alte Mutter Rosen ahnt wohl, was Du mir angetan hast. Vor einigen Tagen, als ich einmal vergessen hatte, ihr das Kaninchenfutter hinstellen, wie Du es immer getan hattest, sprach sie mich im Garten an. „Nicht so viel grübeln!“ hat sie gesagt. „Der Willi ist ja ein ordentlicher Kerl. Der kommt schon eines Tages wieder. In der Laube war es ja auch zu eng. Das ging nicht so weiter, der große Bub und Sie in dem kleinen Kämmerlein. Und dann keine Arbeit für seine starken Hände. Der ist wohl mal in die Welt hinausgezogen, um zu sehen, wie anderswo Brot gebacken wird!“ Ich wollte ja nichts sagen, aber, mein lieber Junge, das war das erste gute Wort, das ich bekam, seit Du fort warst. Da habe ich nicht an mich halten können. Ich habe laut losgeheult. Nur gut, daß mich niemand gehört hat. Nur Mutter Rosen. Aber die kann ja schweigen. Oder meinst Du nicht? Na, ist mir auch gleichgültig. „Mein Junge ist damals auch fortgegangen. Er hat ein

der wir leben, mit Achtung zu begegnen, um den Frieden als höchstes Gut der Menschen miterhalten zu helfen. Wer sich nicht daran hält, wird im Kleinen wie im Großen versagen. Alles, was mit Gewalt und Verbrechen erzwungen wird, endet eines Tages in Unfreiheit und Verwirrung. Du hast es jetzt selbst an Dir erfahren, und es wird Dir eine Lehre bleiben, allen Verlockungen, die auch später an Dich herantreten könnten, zu widerstehen. Recht und Unrecht ringen seit Anbeginn unserer Zeitrechnung miteinander, jeder will vor dem anderen Macht erlangen. Es ist das Schicksal der Menschen, ja, jedes einzelnen Versuchungen ausgesetzt zu sein, die aber Erlösung finden können in der aufrichtigen Bitte:

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

Dieser Anruf, mein lieber Sohn, ist der vollendete Ausdruck unserer christlichen Nächstenliebe. Wir bitten Gott, den Höchsten, um Verzeihung unserer Schuld, gleichzeitig wollen wir aber auch vergeben, denen, die uns Unrecht taten. Wir sind bereit, es zu tun, und darum dürfen wir auch hoffen, denn ohne Hoffnung gibt es kein sinnvolles Dasein. Schlaf daher abends ein in Deiner augenblicklichen Unfreiheit voll Zuversicht, denn auch morgen ist wieder ein Tag, in dem Du neu beginnen kannst. Jede ehrliche Aufgabe erlöst uns von dem Schrecken des Irrtums. Nutze die Zeit Deiner Haft, um über die Möglichkeit nachzudenken und befreit zurückzukehren in die Arme Deiner Dir verzeihenden Mutter.«

Schiff gefunden. Drei Jahre habe ich auf ihn warten müssen. Aber dann ist er doch immer wiedergekommen!“

Manchmal denke ich daran, daß ich nun schon Wochen warte. Ich halte es nicht so lange aus wie Mutter Rosen. Komme zurück, mein lieber Junge! Ich habe Dich ja nicht einmal ausrüsten können. Und jetzt ist es schon zu spät. Nicht einmal Deinen warmen Pullover, den ich Dir gestrickt habe, hast Du mitgenommen. Nein, wenn ich mir vorstelle, daß Du nun irgendwo frieren mußt, nur weil Du mir nichts gesagt hast. Ich hatte den Pullover doch nur in der Nacht an, weil der Doktor mir sagte, ich sollte mich warmhalten. Ich brauche ihn nun nicht mehr. Vielleicht brauche ich ihn bald überhaupt nicht mehr. Hörst Du, mein Junge? Ja, Deine Mutter ist alt geworden in diesen Wochen, alt vor Sorge um Dich! Meine Hände zittern, wenn ich Dir diesen Brief schreibe. Der Doktor hat gesagt, ich hätte es mit dem Herzen. Ich sollte nicht mehr soviel mit der Maschine nähen. Aber der hat gut reden! Ich muß doch für uns sorgen. Gelt, Du läßt die Mutter nun nicht mehr lange warten? Was soll ich den Leuten nur sagen? Sie werden mich nun bestimmt bald fragen. Ich kann ihnen doch nicht immer ausweichen.

Ich habe immer wieder darüber nachdenken müssen, warum Du mir das angetan hast, mein Junge, das mit dem Fortlaufen. Dein Bett ist nun immer leer. Ganz so wie damals, als wir noch unsere Wohnung hatten, bevor wir verjagt wurden. So wie damals, als Du als Bub mal verweist warst. Es war dann auch so still wie jetzt in meiner Kammer. Ich wachte nachts manchmal auf und vermisse Deinen Atem. Aber dann konnte ich lächeln. Du warst ja nur ver-

reist. Du kamst ja wieder. Ich konnte an meinen Fingern die Tage abzählen. Aber das kann ich nun nicht. Du, ich fürchte mich allein in unserer Laube! Man hört jetzt soviel Schlechtes. Zuerst habe ich nachts noch immer die Tür offengelassen. Du darfst nicht böse sein, wenn Du sie einmal verschlossen finden solltest. Aber wann wird das sein? Der Franz von dem Müller um die Ecke hat jetzt auch eine Lehrstelle gekriegt. Die Leute hier sagen, der Willi hätte sie eher verdient gehabt. Aber Du warst ja nicht mehr hier. Ach, wenn Du doch nur ein wenig Geduld gehabt hättest! Man muß doch geduldig sein können, mein Junge! Bin ich es nicht immer gewesen? Damals, als Dein Vater nicht zurückkam aus dem Krieg, mußte ich es doch auch sein. Und dann auf der Flucht. Ich habe immer geglaubt: „Gott wird uns schon weiterhelfen!“ Und ist es nicht so gewesen? Jetzt möchte ich auch manchmal verzagen. Mein lieber Junge, wie hast Du mir weh getan!

Du hast es Dir wohl zu sehr zu Herzen genommen, was die dummen Leute hier gesagt haben: „Der große Bengel, könnte der nicht arbeiten?“ Ich habe Dir noch nie Vorwürfe gemacht. Ich kann doch auch nichts dafür, daß wir in solchem Elend leben müssen. „Schade um die schönen Jungs, Sie verbummeln alle!“ hat Mutter Rosen gesagt. Aber Dich hat sie damit nicht gemeint.

Ich bin jetzt etwas ruhiger geworden. Eben war Mutter Rosen wieder bei mir. Sie hat mir Bilder von ihren Kindern gezeigt. Ich wollte den Brief schnell zur Seite legen, aber sie hat ihn dann doch gesehen. Weißt Du, was sie gesagt hat? „Manchmal ist es gut, wenn ein Brief nicht zur Post geht! Es genügt schon, wenn er geschrieben worden ist!“ Was sie damit wohl gemeint hat? Mir ist nun wirklich ruhiger. Es kann Dir wohl doch nicht so schlecht in der Fremde gehen, obwohl der Pullover noch immer hier liegt und es bitter kalt geworden ist. Ich habe jetzt kein Holz mehr zum Brennen. Da muß ich mir wohl morgen etwas Reisig holen. Du tust es jetzt ja nicht mehr. Ich denke immer, Du mußt doch nun wohl bald schreiben. Besser noch, Du kommst selbst.

Mein Petroleum ist fast alle. Ich muß nun wohl doch ins Bett gehen. So spät ist es lange nicht mehr geworden. Ich glaube, heute Nacht kann ich wieder besser schlafen. So lange wollte es nicht recht gehen. Die dummen Gedanken ließen mich nicht zur Ruhe kommen. Ob Du wohl auch schon schläfst? Schlaf schön, mein lieber Junge! Und vergiß Deine alte Mutter nicht. Sie wartet auf Dich, hörst Du? Ach Gott, eben habe ich schon laut mit mir geredet. Ich werde wohl alt.

Komm bald zurück, mein Junge.“

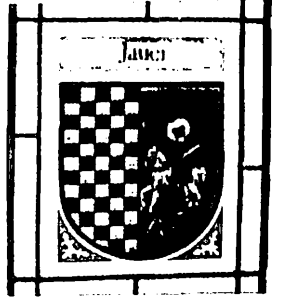
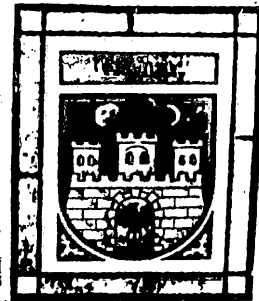
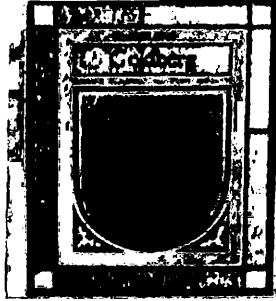
Hans Bahrs †

**Wir wünschen allen Lesern  
ein sonniges  
und frohes Pfingstfest  
und hoffen, daß wir uns alle  
gesund in SOLINGEN wiedersehen.**

**Der Herausgeber  
und alle Mitarbeiter der  
GOLDBERG-HAYNAUER  
HEIMATNACHRICHTEN**

## Der schöne Schmuck für Ihr Fenster — ein Wappen aus der Heimat!

Bunte Wappenscheiben — Wappen (18 x 24 cm groß), in traditioneller Glasmaltechnik von Hand auf mundgeblasenem Antikglas aufgetragen und eingebrannt. Mit Rahmen aus Fensterblei, mit 2,5 cm breitem Fries und Kette — Gesamtgröße ca. 29 x 23 cm. Lieferzeit kurzfristig, zum Teil jedoch auch ca. vier Wochen.



Nicht nur von den abgebildeten Wappen »Goldberg«, »Haynau« und »Jauer« sind Glasbilder zum Preise von DM 130,— (+ Porto u. Verp.) lieferbar, sondern auch von vielen anderen Orten Schlesiens.

Selbstverständlich können auch Wappen nach jeder Vorlage angefertigt werden.

Zu beziehen durch die

**GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN**

## Derr Bliemel-Miller und sei Knecht

von Erhard Pohl

Bliemel-Millersch Knecht, derr stille Heinrich, wie se eim Durfe zum soata, hotte an Kloaps weg. Nich etwa, doab a iber geschnappt woar, nee nee, doas woar a ganz a Ausgefemter, denn a verstoand woas vo hicherer Kunst; un äbenst deshoalb meenta de Leute, a hätte an Kloaps. Iberhaupt hotta de Millerschleute ollé schun an kleen Kloaps, un de Mühle hieß bei gruß un kleen schlechweg de Kloapsmühle.

Alsu woas derr Heinrich woar, kunnte a wing hipotisiert'n, wie a salber meente. Derr Bliemel-Miller woar nu neidisch druff un hätte de Kunst o ganne begriffa. Dan een Obend sullt' a nu sahn, wie dosas Hipotisieren eegentlich zuginge. Außer da beeda woar niemand ei derr Stube. Derr Miller mußte sich zum Tische setza. Heinrich stellte a Glasla mit Woasser uff a Tisch un toat derrhinder a brenn'n Talglichtla, derrnook macht a 's Licht, de grube Petroljumbfunze, aus. Nu mußte derr Miller soag'n, woas fir a Bild a ganne sahn wullte, seine Grußmutter oder de reiche Tante, oder goar seine Aale, wie se aussoah, doo se nooch a hibsch jung Madel woar. Bliemel entschied sich fir seine Grußmutter, die a niemols gesahn, oaber schun viel vo-n-err gehiert hotte. »Meester, nu miss' ber bis 100 zehl'n un derrbei immer uff doas Gloas gucka. An andern Gedanka derrf ber goar nee uffkumma luss'n!« Bliemel zehlte, un plutze guckt a vum Gloase weg uff de Wand. »Doo ihs se, sihst se o, Heinrich?« »De kinnt Ihr doch bluß alleene sahn,« meente derr Knecht. »Ne, wahoaftig, se ihs schun wieder verschwunda, hier bluß mit da Gespenstern uff, Heinrich, ich fercht mich richtig.« Vo der Minute ob hotte derr Miller Respekt vier semm Knechte, un derr Knecht ließ sich vo semm Herrn nich meh viel soag'n.

Heinrich derrzahl't's oam andern Tage senner Minna, wie a 'm Bliemel Forcht ei-

geblaut hotte. Ei a poar Taga wußte's ganze Durf, doab derr Bliemel-Miller seine Grußmutter gesahn, die schun 70 Jahre selig ruht. »Se hoan a Radla zu viel oa derr Mühle, se hoan an Kloaps,« hieß vo nu ob. De Grußmutter ei derr Kloapsmühle woar fir lange Zeit is Redeprogramm bei a Rockagängern, bis eenes Tages de Zahlten eim Durfe stoarb, und doas soar wichtig zu besprecha. Ober o doas wurde mit derr Zeit vergassa, un doo poaßte sich's gutt, doab derr stille Heinrich wieder amol a neues Wunder vollbracht hotte.

A woar nämlich zu senner Minna geganga und koam un koam nich heem. Doo schun 12 durch woar, ging derr Miller schlofa und schluß de Tir'n zu. Mei Heinrich werd irscht im a Murg'n kumma un koan natirlich nee nei, nirgends, oll's woar zu. Doo 's Tag wurde, ging derr Miller, asu neugierig wie a woar, ei de Kommer un soag zum Rechta. Woas meenste, Heinrich loag eim Bette un schnoachte. Nu woar's mit 'm Heinrich nimme recht geheuer. A mußte sei Kufferla packa un de Mühle verluss'n. Wie woar a ock bluß ei de Mühle gekumma? Mit derr Letter woar's nich möglich, denn die stoand wie gewöhnlich oam Schober. Doas eene woar kloar: Heinrich hotte an' Kroaft ei sich, die nich jeder hotte.

Hätte doomols der Nachtwächter a Heinrich nee beobacht't un hätt's verschwiega, wißt ich o nee, wie Heinrich ei de Mühle gekumma woar, un doas Geschichtla wäre aus. De ganze Geschichte woar oaber lächerlich einfach. Derr Knecht hotte sich de Letter oagelohnt, hotte ihs Fanster uffgestuße un woar neigeklattert. Flucks zug a sich de Stiefeln aus, schlich de Treppe nunder, schluß uff, bruchte de Letter uff ihr'n Fleck, schluß wieder zu un leete sich schloofa. Doas woar doas neue Wunder, woas ei derr Kloapsmühle possiert woar.

# Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 100. Geb. am 25. 4. 84 nachträglich Frau Gertrud BÖHM, geb. Mannel, in 1000 Berlin 45, Ostpreußendamm 154. Sie wohnt bei ihrer Schwägerin Frau Käthe Mannel.

Am 25. April 1984 beging Frau Gertrud BÖHM, geb. Mannel, in Berlin-Lichterfelde ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin war Lehrerin in Goldberg und wohnte bis zu ihrer Hochzeit bei ihrem Bruder, der als Kreisbaumeister tätig war. Nach der Vertreibung verschlug es das Ehepaar Böhm nach Berlin-Konradshöhe. Seit 1973 wohnt Frau Böhm wieder bei ihrer Schwägerin Frau Käthe Mannel in 1000 Berlin 45, Ostpreußendamm 145, die sie liebevoll betreut.

Seit 1950 ist Frau Böhm Mitglied unserer schles. Landsmannschaft in Berlin und seit 15 Jahren Ehrenmitglied. Sie nimmt regen Anteil am heimatischen Geschehen. Die Heimatfreunde wünschen der Jubilarin noch naträchlich, weiterhin Gesundheit und alles Gute. E.Ku.

Zum 85. Geb. am 24. 5. 84 Frau Wally SEIDEL, geb. Boxhammer, Ziegelstr. 4, in 1000 Berlin 20, Schäferstr. 7

Zum 82. Geb. am 22. 5. 84 Frau Brunhilde LANGE, in 1000 Berlin 62, Akazienstr. 8

Zum 82. Geb. am 28. 5. 84 Frau Frieda SCHIMPKE, geb. Dietrich, Komturstr. 12, in 4970 Bad Oeynhausen/Dehme, Pflugstr. 3

Zum 81. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Willi KÖSENFELD, Wolfstr. 17, in 8450 Amberg, M.-Schlosser-Str. 12

Zum 81. Geb. am 2. 6. 84 Frau Anna KIRSCH, geb. Wedel, Ring 27, in 2843 Dinklage, Tulpenstr. 13, bei ihrem Wohn Wolfgang

Zum 81. Geb. am 6. 6. 84 Frau Ida HÄRTEL, geb. Klemmt, Schneebach-Häuser, in 5202 Hennef 1, Kolpingstr. 20

Zum 80. Geb. am 22. 5. 84 Frau Selma SCHRÖTER, Bürgerberg 3, in 3014 Laatzen 4, Tordenskioldstr. 4 c

Zum 80. Geb. am 25. 5. 84 Herrn Erich HÖHER, in 4400 Münster, Angelmodde, Hermannstr. 54

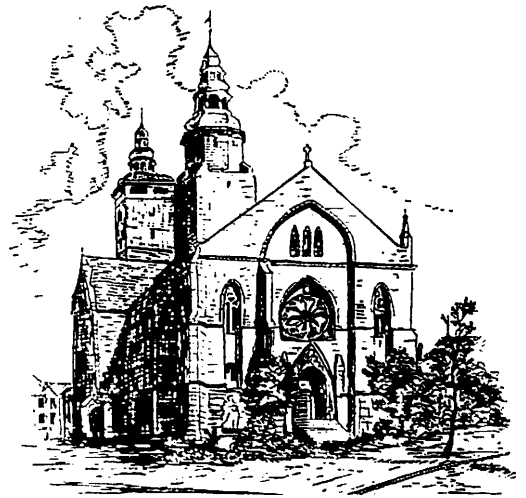
Zum 79. Geb. am 24. 5. 84 Herrn Kurt GERSTMANN, Erlachgut, in 2154 Apensen, Buxtehuder Str. 24

Zum 70. Geb. am 18. 5. 84 Frau Marianne MÜCKE, Oberlehrerin i. R., in 8592 Wunsiedel, Goethestr. 21

## Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Am 8. April trafen sich wieder ein großer Teil unserer Mitglieder mit den Heimatfreunden von der Münsterberger Gruppe in unserem Versammlungslokal. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand diesmal ein Lichtbildervortrag über das südöstliche Frankreich. Herr Baudirektor Curt Hoffmann, der lange Zeit in Liegnitz lebte und wirkte, erlebte dieses Gebiet auf einer Studienreise. Er brachte wunderbare Bilder mit, die sein großes Wissen und Verständnis um Land und Leute kundtun. In Lothringen wurde die deutsche Grenze überschritten. Über Metz, Nancy, am Fuß der westlichen Vogesen entlang bis Dijon, weiter bis zum Zusammenfluß von Saône und Rhone bei Lyon ging die Fahrt. Entlang der Rhone über Avignon durchs Rhonedelta führte der Weg nach Marseille und zurück ins Landesinnere an der Duane entlang nach Grenoble in die französischen Alpen.

Wunderbare Aufnahmen von Ausgrabungen, aber auch von erhaltenen Bauten aus der Zeit vor Christus, Amphitheater mit ihrer bis heute unerreichten Arkustik, alte romantische Kirchen und Dome mit ihren Kreuzgängen, aber auch neuere Bauwerke mit Meisterwerken europäischer Steinmetzkunst waren im Bild festgehalten. Die Lebendigkeit des Vortrages von Herrn Hoffmann ließ alle Zuhörer die Reise miterleben. Überaus reger Beifall dankte ihm für seinen Vortrag. R. R.



Die evangelische Pfarrkirche St. Mariae in Goldberg. Mit dem Kirchenbau wurde 1220 begonnen. Der Innenraum gehört zu den edelsten mittelalterlichen Kirchenräumen Schlesiens. — Eingesandt von Herrn Hubert Schulz, 6520 Worms, Barbarossaplatz

Zum 15. Kreistreffen des Kreises Goldberg in der Patenstadt Solingen am 9. und 10. Juni 1984 wird von Bielefeld aus wieder ein Sonderbus eingesetzt. Der Bus fährt am Sonntag, den 10. Juni. Die Abfahrt erfolgt um 7.10 Uhr vom Busbahnhof Kesselbrink, Bussteig 17.

Erfreulicherweise können wir Ihnen die Fahrt zum gleichen Preis anbieten wie vor 2 Jahren. Der Fahrpreis beträgt für die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg 16, — DM. Kindern und Jugendlichen unserer Mitglieder gewähren wir eine Fahrpreismäßigung von 50%. Gäste können sich gegen Entrichtung eines Fahrpreises von 20, — DM an der Fahrt beteiligen. Fahrchein erhalten Sie bei Günter Langer, Am alten Kirchweg 2, Bielefeld 1, bei Harry Rädle, Spindelstr. 93, Bielefeld 1 und in der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung der ostdeutschen Landsmannschaften, Jahnplatz 5 (HdT), Bielefeld 1. Bitte bringen Sie zur Anmeldung Ihre Mitgliedskarte mit, damit Sie in den Genuß des verbilligten Fahrpreises gelangen.

Anmeldeschluß ist der 1. Juni 1984.

Unsere nächste Monatsversammlung ist am Sonntag, den 3. Juni 1984 um 17 Uhr im Restaurant »Alt-Schildesche«, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1. Die Veranstaltung steht unter dem Motto: »Schlesien lebt in uns weiter«. Ein Quiz über Schlesien und Ostdeutschland wird im Mittelpunkt des Nachmittags stehen, zu dem wir diejenigen Kinder unserer Mitglieder, die in diesem Jahr die Schulpflicht beenden, mit ihren Eltern besonders einladen. H. R.

Von einer Fahrt im Mai 1974 nach Südtirol verfaßte Frau Elisabeth Baumert, geb. Klose, früher Goldberg, Schmiedestr. 18, jetzt wohnhaft in 8522 Herzogenaurach, Ina-Ring 10, ein Gedicht.

Leider ist es uns nicht möglich, das Gedicht in voller Länge zu veröffentlichen. Wir geben Ihnen daher nachstehend eine kleine Kostprobe:

*Das Wandern ist des Schlesiens Lust.  
Er singt auch gern aus voller Brust.  
Das kann kein echter Schlesier sein,  
dem niemals fiel das Wandern ein.  
Doch leider hat die Technik just,  
verdrängt des Sängers Wanderslust.  
Jedoch der Schlesier ist nicht dumm,  
er fährt mit einem Bus herum.*



Die Vorturnerriege des „MTV 1862 Goldberg“ — aufgenommen 1928 in Röchlitz. — Von links nach rechts: Ob.-Turnwart Ernst Feilhauer †, Georg Gottschling, Bruno Schnabel, Herbert Vökel, Willi Grosser, Paul Bergander, Ede Hoffmann, Paul Richter (vermißt), Fritz Kabel †, Walter Hainke. — Eingesandt von Herrn Willi Grosser, 5900 Siegen 31, Gartenstr. 86

reist. Du kamst ja wieder. Ich konnte an meinen Fingern die Tage abzählen. Aber das kann ich nun nicht. Du, ich fürchte mich allein in unserer Laube! Man hört jetzt soviel Schlechtes. Zuerst habe ich nachts noch immer die Tür offengelassen. Du darfst nicht böse sein, wenn Du sie einmal verschlossen finden solltest. Aber wann wird das sein? Der Franz von dem Müller um die Ecke hat jetzt auch eine Lehrstelle gekriegt. Die Leute hier sagen, der Willi hätte sie eher verdient gehabt. Aber Du warst ja nicht mehr hier. Ach, wenn Du doch nur ein wenig Geduld gehabt hättest! Man muß doch geduldig sein können, mein Junge! Bin ich es nicht immer gewesen? Damals, als Dein Vater nicht zurückkam aus dem Krieg, mußte ich es doch auch sein. Und dann auf der Flucht. Ich habe immer geglaubt: „Gott wird uns schon weiterhelfen!“ Und ist es nicht so gewesen? Jetzt möchte ich auch manchmal verzagen. Mein lieber Junge, wie hast Du mir weh getan!

Du hast es Dir wohl zu sehr zu Herzen genommen, was die dummen Leute hier gesagt haben: „Der große Bengel, könnte der nicht arbeiten?“ Ich habe Dir noch nie Vorwürfe gemacht. Ich kann doch auch nichts dafür, daß wir in solchem Elend leben müssen. „Schade um die schönen Jungs, Sie verbummeln alle!“ hat Mutter Rosen gesagt. Aber Dich hat sie damit nicht gemeint.

Ich bin jetzt etwas ruhiger geworden. Eben war Mutter Rosen wieder bei mir. Sie hat mir Bilder von ihren Kindern gezeigt. Ich wollte den Brief schnell zur Seite legen, aber sie hat ihn dann doch gesehen. Weißt Du, was sie gesagt hat? „Manchmal ist es gut, wenn ein Brief nicht zur Post geht! Es genügt schon, wenn er geschrieben worden ist!“ Was sie damit wohl gemeint hat? Mir ist nun wirklich ruhiger. Es kann Dir wohl doch nicht so schlecht in der Fremde gehen, obwohl der Pullover noch immer hier liegt und es bitter kalt geworden ist. Ich habe jetzt kein Holz mehr zum Brennen. Da muß ich mir wohl morgen etwas Reisig holen. Du tust es jetzt ja nicht mehr. Ich denke immer, Du mußt doch nun wohl bald schreiben. Besser noch, Du kommst selbst.

Mein Petroleum ist fast alle. Ich muß nun wohl doch ins Bett gehen. So spät ist es lange nicht mehr geworden. Ich glaube, heute Nacht kann ich wieder besser schlafen. So lange wollte es nicht recht gehen. Die dummen Gedanken ließen mich nicht zur Ruhe kommen. Ob Du wohl auch schon schläfst? Schlaf schön, mein lieber Junge! Und vergiß Deine alte Mutter nicht. Sie wartet auf Dich, hörst Du? Ach Gott, eben habe ich schon laut mit mir geredet. Ich werde wohl alt.

Komm bald zurück, mein Junge.“

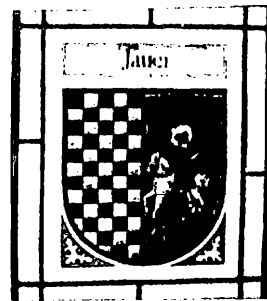
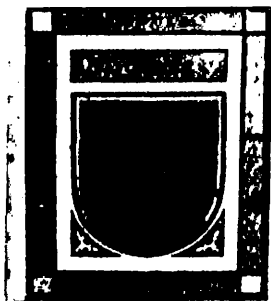
Hans Bahrs †

Wir wünschen allen Lesern  
**ein sonniges  
und frohes Pfingstfest**  
und hoffen, daß wir uns alle  
gesund in SOLINGEN wiedersehen.

Der Herausgeber  
und alle Mitarbeiter der  
**GOLDBERG-HAYNAUER  
HEIMATNACHRICHTEN**

## Der schöne Schmuck für Ihr Fenster — ein Wappen aus der Heimat!

Bunte Wappenscheiben — Wappen (18 x 24 cm groß), in traditioneller Glasmaltechnik von Hand auf mundgeblasenem Antikglas aufgetragen und eingebrannt. Mit Rahmen aus Fensterblei, mit 2,5 cm breitem Fries und Kette — Gesamtgröße ca. 29 x 23 cm. Lieferzeit kurzfristig, zum Teil jedoch auch ca. vier Wochen.



Nicht nur von den abgebildeten Wappen »Goldberg«, »Haynau« und »Jauer« sind Glasbilder zum Preise von DM 130,— (+ Porto u. Verp.) lieferbar, sondern auch von vielen anderen Orten Schlesiens.

Selbstverständlich können auch Wappen nach jeder Vorlage angefertigt werden.

Zu beziehen durch die

**GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN**

## Derr Bliemel-Miller und sei Knecht

von Erhard Pohl

Bliemel-Millersch Knecht, derr stille Heinrich, wie se eim Durfe zum soata, hotte an Kloaps weg. Nich etwa, doas a iber geschnappt woar, nee nee, doas woar a ganz a Ausgefemter, denn a verstoand woas vo hicherer Kunst; un äbenst deshoalb meenta de Leute, a hätte an Kloaps. Iberhaupt hotta de Millerschleute olle schon an kleen Kloaps, un de Mühle hieß bei gruß un kleen schlechweg de Kloapsmühle.

Alsu woas derr Heinrich woar, kunnte a wing hipotisiert'n, wie a salber meente. Derr Bliemel-Miller woar nu neidisch druff un hätte de Kunst o ganne begriffa. Dan een Obend sullt' a nu sahn, wie dosas Hipotisieren eegentlich zuginge. Außer da beeda woar niemand ei derr Stube. Derr Miller mußte sich zum Tische setza. Heinrich stellte a Glasla mit Woasser uff a Tisch un toat derrhinder a brenn'n Talglichtla, derrnnooch macht a 's Licht, de große Petroljumbfunze, aus. Nu mußte derr Miller soag'n, woas fir a Bild a ganne sahn wullte, seine Grußmutter oder de reiche Tante, oder goar seine Aale, wie se aussoah, doo se nooch a hibsch jung Madel woar. Bliemel entschied sich fir seine Grußmutter, die a niemols gesahn, oaber schon viel vo-n-err gehiert hotte. »Meester, nu miss' ber bis 100 zehl'n un derrbei immer uff doas Gloas gucka. An andern Gedanka derrf ber goar nee uffkumma luss'n!« Bliemel zehlte, un plutze guckt a vum Gloase weg uff de Wand. »Doo ihs se, sihst se o, Heinrich?« »De kinnt Ihr doch bluß alleene sahn,« meente derr Knecht. »Ne, wahoaftig, se ihs schon wieder verschwunda, hier bluß mit da Gespenstern uff, Heinrich, ich fercht mich richtig.« Vo der Minute ob hotte derr Miller Respekt vier semm Knechte, un derr Knecht ließ sich vo semm Herrn nich meh viel soag'n.

Heinrich derrzahl't's oam andern Tage senner Minna, wie a 'm Bliemel Forcht ei-

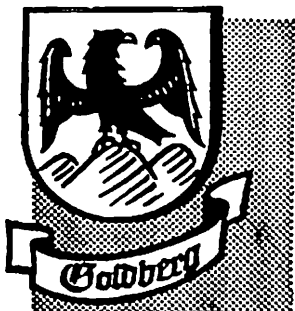
gebläut hotte. Ei a poar Taga wußte's ganze Durf, doas derr Bliemel-Miller seine Grußmutter gesahn, die schon 70 Jahre selig ruht. »Se hoan a Radla zu viel oa derr Mühle, se hoan an Kloaps,« hieß vo nu ob. De Grußmutter ei derr Kloapsmühle woar fir lange Zeit is Redeprogramm bei a Rockagängern, bis eenes Tages de Zahlten eim Durfe stoarb, und doas soar wichtig zu besprecha. Ober o doas wurde mit derr Zeit vergassa, un doo poaste sich's gutt, doas derr stille Heinrich wieder amol a neues Wunder vullbrucht hotte.

A woar nämlich zu senner Minna geganga und koam un koam nich heem. Doo schon 12 durch woar, ging derr Miller schlofa und schluß de Tir'n zu. Mei Heinrich werd irscht im a Murg'n kumma un koan natirlich nee nei, nirgends, oll's woar zu. Doo 's Tag wurde, ging derr Miller, asu neugierig wie a woar, ei de Kommer un soag zum Rechta. Woas meenste, Heinrich loag eim Bette un schnoachte. Nu woar's mit 'm Heinrich nimme recht geheuer. A mußte sei Kufferla packa un de Mühle verluss'n. Wie woar a ock bluß ei de Mühle gekumma? Mit derr Letter woar's nich meglich, denn die stoand wie gewöhnlich oam Schober. Doas eene woar kloar: Heinrich hotte an' Kroaft ei sich, die nich jeder hotte.

Hätte doomols der Nachtwächter a Heinrich nee beobacht't un hätt's verschwiega, wißt ich o nee, wie Heinrich ei de Mühle gekumma woar, un doas Geschichtla wäre aus. De ganze Geschichte woar oaber lächerlich einfach. Derr Knecht hotte sich de Letter oagelohnt, hotte ihs Fanster uffgestuße un woar neigeklattert. Flucks zug a sich de Stiefeln aus, schlich de Treppe nunder, schluß uff, bruchte de Letter uff ihr'n Fleck, schluß wieder zu un leete sich schloofa. Doas woar doas neue Wunder, woas ei derr Kloapsmühle possiert woar.

# Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 100. Geb. am 25. 4. 84 nachträglich Frau Gertrud BÖHM, geb. Mannel, in 1000 Berlin 45, Ostpreußendamm 154. Sie wohnt bei ihrer Schwägerin Frau Käthe Mannel.

Am 25. April 1984 beging Frau Gertrud BÖHM, geb. Mannel, in Berlin-Lichterfelde ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin war Lehrerin in Goldberg und wohnte bis zu ihrer Hochzeit bei ihrem Bruder, der als Kreisbaumeister tätig war. Nach der Vertreibung verschlug es das Ehepaar Böhm nach Berlin-Konradshöhe. Seit 1973 wohnt Frau Böhm wieder bei ihrer Schwägerin Frau Käthe Mannel in 1000 Berlin 45, Ostpreußendamm 145, die sie liebevoll betreut.

Seit 1950 ist Frau Böhm Mitglied unserer schles. Landsmannschaft in Berlin und seit 15 Jahren Ehrenmitglied. Sie nimmt regen Anteil am heimatlichen Geschehen. Die Heimatfreunde wünschen der Jubilarin noch natränglich, weiterhin Gesundheit und alles Gute. E.Ku.

Zum 85. Geb. am 24. 5. 84 Frau Wally SEIDEL, geb. Boxhammer, Ziegelstr. 4, in 1000 Berlin 20, Schäferstr. 7

Zum 82. Geb. am 22. 5. 84 Frau Brunhilde LANGE, in 1000 Berlin 62, Akazienstr. 8

Zum 82. Geb. am 28. 5. 84 Frau Frieda SCHIMPKE, geb. Dietrich, Komturstr. 12, in 4970 Bad Oeynhausens/Dehme, Pflugstr. 3

Zum 81. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Willi KUSENFELD, Wolfstr. 17, in 8450 Amberg, M.-Schlosser-Str. 12

Zum 81. Geb. am 2. 6. 84 Frau Anna KIRSCH, geb. Wedel, Ring 27, in 2843 Dinklage, Tulpenstr. 13, bei ihrem Wohn Wolfgang

Zum 81. Geb. am 6. 6. 84 Frau Ida HÄRTEL, geb. Klemmt, Schneebach-Häuser, in 5202 Hennef 1, Kolpingstr. 20

Zum 80. Geb. am 22. 5. 84 Frau Selma SCHRÖTER, Bürgerberg 3, in 3014 Laatzen 4, Tordenskioldstr. 4 c

Zum 80. Geb. am 25. 5. 84 Herrn Erich HÖHER, in 4400 Münster, Angelmotte, Hermannstr. 54

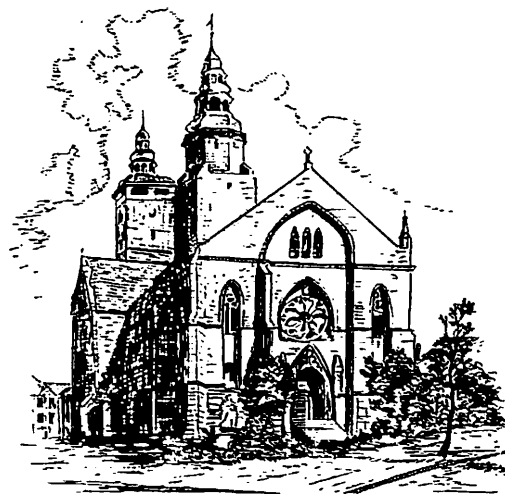
Zum 79. Geb. am 24. 5. 84 Herrn Kurt GERSTMANN, Erlachgut, in 2154 Apensen, Buxtehuder Str. 24

Zum 70. Geb. am 18. 5. 84 Frau Marianne MÜCKE, Oberlehrerin i. R., in 8592 Wunsiedel, Goethestr. 21

## Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Am 8. April trafen sich wieder ein großer Teil unserer Mitglieder mit den Heimatfreunden von der Münsterberger Gruppe in unserem Versammlungslokal. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand diesmal ein Lichtbildervortrag über das südöstliche Frankreich. Herr Baudirektor Curt Hoffmann, der lange Zeit in Liegnitz lebte und wirkte, erlebte dieses Gebiet auf einer Studienreise. Er brachte wunderbare Bilder mit, die sein großes Wissen und Verständnis um Land und Leute kundtun. In Lothringen wurde die deutsche Grenze überschritten. Über Metz, Nancy, am Fuß der westlichen Vogesen entlang bis Dijon, weiter bis zum Zusammenfluß von Saône und Rhone bei Lyon ging die Fahrt. Entlang der Rhone über Avignon durchs Rhonedelta führte der Weg nach Marseille und zurück ins Landesinnere an der Duane entlang nach Grenoble in die französischen Alpen.

Wunderbare Aufnahmen von Ausgrabungen, aber auch von erhaltenen Bauten aus der Zeit vor Christus, Amphitheater mit ihrer bis heute unerreichten Arkustik, alte romantische Kirchen und Dome mit ihren Kreuzgängen, aber auch neuere Bauwerke mit Meisterwerken europäischer Steinmetzkunst waren im Bild festgehalten. Die Lebendigkeit des Vortrages von Herrn Hoffmann ließ alle Zuhörer die Reise miterleben. Überaus reger Beifall dankte ihm für seinen Vortrag. R. R.



Die evangelische Pfarrkirche St. Mariae in Goldberg. Mit dem Kirchenbau wurde 1220 begonnen. Der Innenraum gehört zu den edelsten mittelalterlichen Kirchenräumen Schlesiens. — Eingesandt von Herrn Hubert Schulz, 6520 Worms, Barbarossaplatz

Zum 15. Kreistreffen des Kreises Goldberg in der Patenstadt Solingen am 9. und 10. Juni 1984 wird von Bielefeld aus wieder ein Sonderbus eingesetzt. Der Bus fährt am Sonntag, den 10. Juni. Die Abfahrt erfolgt um 7.10 Uhr vom Busbahnhof Kesselbrink, Bussteig 17.

Erfreulicherweise können wir Ihnen die Fahrt zum gleichen Preis anbieten wie vor 2 Jahren. Der Fahrpreis beträgt für die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg 16, — DM. Kindern und Jugendlichen unserer Mitglieder gewähren wir eine Fahrpreismäßigung von 50%. Gäste können sich gegen Entrichtung eines Fahrpreises von 20, — DM an der Fahrt beteiligen. Fahrchein erhalten Sie bei Günter Langer, Am alten Kirchweg 2, Bielefeld 1, bei Harry Rädels, Spindelstr. 93, Bielefeld 1 und in der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung der ostdeutschen Landsmannschaften, Jahnplatz 5 (HdT), Bielefeld 1. Bitte bringen Sie zur Anmeldung Ihre Mitgliedskarte mit, damit Sie in den Genuß des verbilligten Fahrpreises gelangen.

Anmeldeschluß ist der 1. Juni 1984.

Unsere nächste Monatsversammlung ist am Sonntag, den 3. Juni 1984 um 17 Uhr im Restaurant »Alt-Schildesche«, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1. Die Veranstaltung steht unter dem Motto: »Schlesien lebt in uns weiter«. Ein Quiz über Schlesien und Ostdeutschland wird im Mittelpunkt des Nachmittags stehen, zu dem wir diejenigen Kinder unserer Mitglieder, die in diesem Jahr die Schulpflicht beenden, mit ihren Eltern besonders einladen. H. R.

Von einer Fahrt im Mai 1974 nach Südtirol verfaßte Frau Elisabeth Baumert, geb. Klose, früher Goldberg, Schmiedestr. 18, jetzt wohnhaft in 8522 Herzogenaurach, Ina-Ring 10, ein Gedicht.

Leider ist es uns nicht möglich, das Gedicht in voller Länge zu veröffentlichen. Wir geben Ihnen daher nachstehend eine kleine Kostprobe:

*Das Wandern ist des Schlesiens Lust.  
Er singt auch gern aus voller Brust.  
Das kann kein echter Schlesier sein,  
dem niemals fiel das Wandern ein.  
Doch leider hat die Technik just,  
verdrängt des Sängers Wanderlust.  
Jedoch der Schlesier ist nicht dumm,  
er fährt mit einem Bus herum.*



Die Vorturnerriege des „MTV 1862 Goldberg“ — aufgenommen 1928 in Röchlitz. — Von links nach rechts: Ob.-Turnwart Ernst Feilhauer †, Georg Gottschling, Bruno Schnabel, Herbert Völkel, Willi Grosser, Paul Bergander, Ede Hoffmann, Paul Richter (vermißt), Fritz Kabel †, Walter Hainke. — Eingesandt von Herrn Willi Grosser, 5900 Siegen 31, Gartenstr. 86



Zum 100. Geb. am 15. 4. 84 nachträglich Frau Klara PIETSCH, geb. Baumhauer, Sandstr. 9, in 7250 Leonberg, Römerstr. 175



**Klara Pietsch**

Zum 91. Geb. am 7. 6. 84 Frau Lisbeth BORNGRÄBER, auch Steinsdorf, in 5421 Osterspai/Rhein, Neuweg 1

Zum 91. Geb. am 2. 6. 84 Frau Lisbeth BORNGRÄBER, 5421 Osterspai, Neuweg 1

Zum 86. Geb. am 7. 6. 84 Frau Martha SCHOLZ, Domplatz 14, in DDR-5501 Buchholz, Dorfstr. 17.

Zum 80. Geb. am 1. 6. 84 Frau Elly KUTZNER, geb. Henning, in 7710 Donaueschingen, Falkenweg 9

Zum 76. Geb. am 27. 5. 84 Frau Emma ROTH, geb. Ernst, Bahnhofstr. 32, in 5802 Wetter-Ruhr 4, Osterfeldstr. 19

Zum 73. Geb. am 30. 5. 84 Frau Else WENZ, Bismarckstr. 1 a, in 6000 Frankfurt/M. 1, Baustr. 11

Zum 73. Geb. am 31. 5. 84 Frau Johanna HERTZOG, Bahnhofstr. 5 (Konditorei), in 8980 Oberstdorf, Trettachstr. 48.

Zum 71. Geb. am 20. 4. 84 nachträglich Frau Meta GESSNER, Peipestr., in 2903 Bad Zwischenahn, Oderstr. 6

Zum 71. Geb. am 5. 6. 84 Frau Elisabeth MICHAEL, geb. Diedler, Krane-Materna-Str. 2, Parkstr. 5, in 6520 Worms, Gaustr. 38

Zum 71. Geb. am 26. 5. 84 Frau Erika SCHNEIDER, geb. Thomas, Zigarrengeschäft am Ring, in 3520 Hofgeismar, Kasinoweg 3

Zum 65. Geb. am 28. 4. 84 nachträglich Frau Gertrud KOBELT, geb. Kuhn, Promenade 3, in DDR-4801 Saaleck, Feierabendheim

Zum 60. Geb. am 10. 6. 84 Frau Ilse MICHALOCK, geb. Hoffmann, Mönchstr. 18, in 8600 Bamberg, Lichtenhaider Str. 28

#### Die Chronik

„Hohenliebenthal-Johannisthal“  
die von Herrn Erich Geilser zusammengestellt wurde, kostet DM 14.—.

Sie ist durch  
Herrn Erich Geilser  
An der Osterwiese 9  
3422 Bad Lauterberg 1  
Telefon 0 55 24 / 53 07  
zu beziehen.

## Schulfrei an Kaisers Geburtstag

Klara Pietsch, geb. Baumhauer, früher wohnhaft in Haynau in Schlesien, jetzt Bürgerin von Leonberg in Württemberg, feierte am 15. 4. 84 ihren 100. Geburtstag.

Sie rechnet die Jahre immer nach den Kriegen. 1870/71 der Siebziger Krieg, 1914 bis 1918 der Erste Weltkrieg, 1939 bis 1945 der Zweite Weltkrieg. Frau Klara Pietsch: „Jeden 1. September im Jahr hatten wir schulfrei und feierten das Sedanfest. Wir Mädchen trugen weiße Kleider mit großen Schleifen. Sie wissen doch, das war die Schlacht im Siebziger Krieg“. Angesichts der atomaren Rüstung heute hofft die Hundertjährige, daß es hoffentlich keinen Krieg mehr geben wird.

Begonnen hat ihr Leben am 15. 4. 1884 in der Gemeinde Armenruh im Kreis Goldberg in Schlesien. Dort kam Klara als Tochter des Fleischermeisters Baumhauer zur Welt. Noch gut ist ihr die Arbeit des Vaters im Gedächtnis, der später Viehhandel betrieb und wöchentlich Viehtransporte nach Dresden führte.

Vieles war damals nicht so selbstverständlich wie heute. Als sie in Goldberg die Gasbeleuchtung einführten, war das eine Neuerung ersten Ranges. Wenn uns heute die Überschallflugzeuge nur noch wegen des Lärmes stören, so war der Besuch des Zeppelins, das war so um 1912, eine Sensation, vergleichbar mit dem Erstaunen, das die ersten Automobile bei der nur Pferdekutschen gewöhnten Bevölkerung hervorriefen.

Mit ihrem Geburtstag verbindet Klara Pietsch auch die Geburtstage der verschiedenen Reichsherren. Noch sehr genau erinnert sich dabei die Jubilarin an den schulfreien Tag an Kaisers Geburtstag. „Das weiß ich noch ganz genau, da hingen dann überall feine Girlanden. Auf der Wiese gab's dann ein Kinderfest“. Den Beginn des ersten Weltkrieges erlebte Klara Pietsch in Arnsdorf im Riesengebirge. „Nachts um

3 Uhr hörte man, wie die Pferde geholt wurden und auf dem Kopfsteinpflaster einen erschreckenden Lärm verursachten, aus den einsamsten Dörfern mußten die Männer einrücken“ — und wieviele kehrten nicht heim, so auch der Herr des Hauses, in dem sie arbeitete.

In diese Zeit fällt auch ihre Heirat: die damals 32jährige heiratete 1916 den Braumeister Pietsch, gebürtig aus Goldberg, der in Glogau bei der dortigen Braucommune beschäftigt war. Dort wurden auch ihre zwei Kinder geboren. Die Waimarer Republik mit der Inflation ist ihr noch gut im Gedächtnis, als man zwar Millionen verdiente, sich aber kaum etwas dafür kaufen konnte.

1922 verzog die Familie nach Haynau, wo sie bis 1931 eine glückliche Zeit in der Brauerei Gartenschläger verlebte. Nach dem leider sehr frühen Tod ihres Ehemannes zog Frau Pietsch später in die Sandstraße 9.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs brachte für die damals schon Sechzigjährige, wie für die meisten ihrer Landsleute, die Vertreibung aus der geliebten Heimat. Nach Aufenthalt in Sachsen und Thüringen gab es 1949 noch einmal eine Flucht über „die Grenze“ zu dem Sohn, der bereits im Westen sesshaft geworden war. Nach mancherlei Umherziehen fand Frau Pietsch 1954 eine Bleibe in Leonberg in Württemberg, wo sie zusammen mit ihrer Tochter in der Römerstraße 175 lebt.

Die Jubilarin ist geistig noch sehr lebendig und nimmt regen Anteil am Zeitgeschehen. Sie läßt sich täglich aus der Zeitung — besonders gern aus den „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“ — vorlesen, da die Augen doch nicht mehr so recht wollen.

Am 100. Geburtstag feierten mit ihr Kinder, Enkel und Urenkel, liebe Freunde aus der alten Heimat und zahlreiche Bekannte aus dem jetzigen Lebenskreis.



Die Schönauer Ansicht aus dem Jahre 1937 zeigt den Marktplatz mit Rathaus. — Eingesandt von Herrn Helmut Grauer, 8710 Kitzingen, Ritterstr. 8





Zum 85. Geb. am 6. 6. 84 Frau Charlotte LICHNOCK, Ring 53, in DDR-3700 Wernigerode, Küsterkamp, Haus Anna

Zum 80. Geb. am 15. 6. 84 Frau Friedel KOLBE, geb. Greth, Goldberger Str. 2, in 7180 Crailsheim-Roßfeld, Am Schanzbuck 53

Zum 80. Geb. am 25. 5. 84 Frau Elfriede STEPHAN, geb. Becker, Ring 42, in 8594 Arzberg, Egerstr. 14, bei Lippold

Zum 80. Geb. am 28. 5. 84 Herrn Walter DALIBOR, Blücherstr. 1, in 2846 Neuenkirchen/Oldenburger, Eschstr. 27

Zum 79. Geb. am 8. 6. 84 Frau Helene BÖHNISCH, geb. Herrmann, Hirschberger Str. 29, in 4800 Bielefeld 1, Ditfurthstr. 31 b

Zum 78. Geb. am 2. 6. 84 Herrn Curt LIZ, Schützenweg 2, in 3000 Hannover 72, In Graevemeyer-Weg 18 c

Zum 75. Geb. am 27. 5. 84 Frau Johanna ADAM, geb. Mühmert, Bolkopplatz 5, in 7291 Loßburg, Tannenstr. 17

Zum 74. Geb. am 28. 5. 84 Frau Charlotte HÄNSEL, geb. Werner, Hirschberger Str. 30, in 8390 Passau, Schießstattweg 8 b

Zum 73. Geb. am 22. 5. 84 Frau Hildegard PEUKERT, geb. Gröer, Goldberger Str. 14, in 5910 Kreuztal, Danziger Str. 9

Zum 72. Geb. am 8. 6. 84 Herrn Heinrich BEER, Hirschberger Str. 24, in 6000 Frankfurt/Main 70, Ziegelhüttenweg 58

Zum 71. Geb. am 1. 6. 84 Frau Hildegard KRAUSE, geb. Walter, Am Lerchenberg 4, in 6704 Mutterstadt, Dammstr. 25

Zum 60. Geb. am 19. 6. 84 Herrn Siegfried RESCHKE, Hirschberger Str. 8, in 7210 Rottweil 1 (Neufra), Mörikestr. 1

Zum 50. Geb. am 2. 6. 84 Frau Ursula HEINZE, geb. Krafczinski (Ehefrau von Manfred Heinze), Goldberger Str. 5, in 3180 Wolfsburg 1, Eichelkamp 33

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 21. 5. 84 Herr Richard NITSCH und Frau Liesel, geb. Lösche, Ansiedlung 14, in 3180 Wolfsburg, Sandmühlenbreite 12.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

**ALT-SCHÖNAU**

Zum 84. Geb. am 24. 5. 84 Frau Emma GEISLER, geb. Mielchen, in DDR-4208 Schafstädt, Merseburger Str. 26

Zum 81. Geb. am 17. 5. 84 Frau Selma GEISLER, geb. Bähr, in 4400 Münster/Westf., Flandernstr. 68

Zum 80. Geb. am 30. 5. 84 Herrn Emil RASCHKE, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 163

Zum 74. Geb. am 22. 5. 84 Frau Hulda WALTER, in 3355 Kalefeld 1, Drögerode 6

Zum 74. Geb. am 15. 6. 84 Frau Johanna PLISCHKE, geb. Beer, in 4804 Versmold, Eschweg 6

Zum 73. Geb. am 1. 6. 84 Frau Maria PATTING, geb. Balan, in 6830 Schwetzingen, Hildastr. 21

Zum 73. Geb. am 4. 6. 84 Frau Hulda GLAUBITZ, in 3180 Wolfsburg 11, Goethestr. 19

Zum 70. Geb. am 27. 5. 84 Frau Elfriede FÖRSTER, in 8481 Eschenbach, Zinkbaumstr. 16

Zum 65. Geb. am 5. 6. 84 Frau Hedwig RUFFER, in 5657 Haan/Rheinl. 2, Am Marktweg 15

Zum 55. Geb. am 16. 5. 84 Herrn Herbert

**Alt-Schönau/Katzbach. — Eingesandt von Herrn Helmut Müller, 4800 Bielefeld 1, Ehlentruper Weg 16**

SOMMER, in 3415 Hattorf/Harz, Pfarrwinkel 1

Zum 55. Geb. am 5. 6. 84 Herrn Helmut STAHN, in 2071 Witzhave, Birkenallee 2 a

Zum 55. Geb. am 24. 5. 84 Frau Elisabeth SCHÖNEMANN, geb. Hauptmann, in 3000 Hannover 51, Pappelwiese 14

**ADELSDORF**

Zum 77. Geb. am 30. 5. 84 Frau Hedwig KARGE, geb. Ludewig, in 640 Bebra-Gilfershausen, Hinterm Stein 7

**ALZENAU**

Zum 92. Geb. am 16. 5. 84 Frau Martha KRUMMSCHMIDT, in DDR-5101 Döllstadt, Kr. Erfurt, Pflegeheim

Zum 81. Geb. am 8. 6. 84 Frau Ella HÄRING, geb. Füllr, DDR-7202 Böhlen b. Leipzig, Röthaerstr. 18

Zum 71. Geb. am 29. 5. 84 Frau Herta BÜRGER, in DDR-8900 Görlitz-Biesnitz, Promenadenstr. 114

Zum 60. Geb. am 27. 5. 84 Frau Hildegard ROTHKIRCH, geb. Scholz, (N.-Schweinitz), in DDR-1260 Strausberg, Provinzial-Siedlung 3 (Klosterhof)

**BIELAU**

Zum 88. Geb. am 29. 5. 84 Frau Martha HILLWIG, geb. Pohl, in A-4493 Wolfers, Österreich, Tavernstr. 3

Zum 81. Geb. am 20. 5. 84 Frau Elly SCHWARZ, geb. Nübler, in DDR-3401 Straßguth, Postfach 22

**BISCHDORF**

Zum 96. Geb. am 23. 6. 84 Herrn Richard MÄRKEL und zum 87. Geb. am 18. 6. 83 seiner Frau Marta MÄRKEL, geb. Winkler, Nr. 49, in DDR-2911 Nebelin, Kr. Perleberg

Zum 83. Geb. am 25. 5. 84 Frau Meta PASCHKE, geb. Taube, Nr. 40, in 8941 Memmingerberg, Norseweg 2

Zum 82. Geb. am 24. 5. 84 Frau Alma LENK, Nr. 12, in 5282 Hunstig, über Dieringhausen

Zum 74. Geb. am 23. 5. 84 Frau Margarete RADKE, geb. Richter, Nr. 39, in 5271 Rosentalseifen ü. Gummersbach

Zum 73. Geb. am 5. 6. 84 Herrn Reinhold ROSEMANN, Nr. 71, in DDR-4601 Kropstädt über Wittenb.-Lutherst., Lindenstr. 5

Zum 73. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Walter DEUNERT, Nr. 51, in 2831 Schorlingborstel

Zum 70. Geb. am 8. 6. 84 Herrn Walter JÜNGLING, Nr. 22, in 3000 Hannover 51, General-Wever-Str. 6 B

Zum 70. Geb. am 26. 5. 84 Herrn Kurt SEIFERT, in 5800 Hagen 7, Grundschoßteilerstr. 24 a

**FALKENHAIN**

Zum 90. Geb. am 4. 5. 84 nachträglich Frau Klara PUSCHMANN, geb. Plitschke. Sie wohnt bei ihrer jüngsten Tochter in 3420 Herzberg, Eschenweg 1

Zum 86. Geb. am 7. 6. 84 Herrn Josef WÜRBEL, in 5205 St. Augustin 1, Niederpleis, Meisenweg 4

Zum 82. Geb. am 30. 5. 84 Frau Martha BLÜMEL, geb. Furer, ohne Adresse

Zum 80. Geb. am 16. 6. 84 Frau Agnes KINDLER, in 4933 Blomberg, Kuhstr. 5

**Liebe Falkenhainer,**

ich erinnere hiermit an unser Treffen am Sonntag, dem 20. Mai 1984, in der Gaststätte Fichtenhof in Bielefeld, Forkestr. 5.

Die Heimatfreunde, die am Mittagessen teilnehmen möchten, melden sich bitte umgehend bei Frau Elisabeth Weidmann, Am Rottland 11, 4800 Bielefeld, Telefon: 05 21/8 46 09, an.

**GIERSDORF**

Zum 83. Geb. am 26. 5. 84 Frau Gertrud SCHRÖTER, Rothbrünnig, in 8412 Zeitlarn

Zum 81. Geb. am 8. 6. 84 Frau Ida HERRMANN, Rothbrünnig, in DDR-Lippersdorf/Erzgebirge

**GÖLLSCHAU**

Zum 83. Geb. am 26. 5. 84 Frau Marta GAMPIG, geb. Pöschel, in 3250 Hameln, Schifferweg 7



**Zum Muttertag**

**Sag Dank der Mutter**

*Du hast gekämpft, gerungen und gestrebt,  
ging auch manch goldner Frühlingstraum  
verloren,  
dein Dasein hast du nur durch sie erlebt,  
sag Dank der Mutter, daß sie dich geboren.  
Sie gab dir Trost in mancher Tränenstunde,  
war ein Stück deines Herzens und dein*

*Blut,  
drum nehme ihre Hände, führ sie sacht  
zum Munde  
und küsse sie — die Hände, die so gut.  
Sie blies die Sorgen dir von deiner wunden  
Seele*

*und fühlte jeden ungesagten Schmerz,  
sag Dank, noch jetzt — nicht erst in  
Marmors Stele.*

*Wisse — Gott wohnt in einer Mutter Herz.  
Walter Hübner-Fischbach*



**GRÖDITZBERG**

Zum 93. Geb. am 24. 5. 84 Frau Else HEYM, geb. Steinmann, in 3404 Adelebsen 1, Angerstr. 12 B

Zum 79. Geb. am 15. 6. 84 Frau Hildegard SCHOLZ, geb. Kretschmer, in 2878 Wildeshausen, Niedersachsenweg 12

Zum 76. Geb. am 14. 6. 84 Herrn Oskar RÜPPRICH, in 4780 Lippstadt, Barbarossastr. 40

Zum 74. Geb. am 19. 5. 84 Frau Berta HITZIGER, in 4330 Mülheim/Ruhr, Merziger Str. 1

Zum 74. Geb. am 20. 5. 84 Frau Ella MOTSCH, geb. Wieland, in DDR-1168 Berlin, Weg D 12 038/16

Zum 70. Geb. am 27. 5. 84 Frau Margarete HEUMANN, geb. Heinrich, in 4780 Lippstadt, Südstr. 30 a

**HARPERSDORF**

In körperlicher und geistiger Frische begehrt Frau Selma MÜHMER, geb. Scholz, am 7. 6. 1984 ihren 100. Geburtstag. Sie lebt bei ihrer Enkeltochter Anneliese Böhmer, geb. Pfaffe, in 5226 Reichshof, Berghausen, Bergstr. 3, und fühlt sich recht wohl im Kreise der Enkel und Urenkel. Jeden Monat freut sie sich auf „ihre“ Heimatzeitung, die sie mit großen Interesse liest.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.



**Selma Mühmer**

Zum 86. Geb. am 21. 5. 84 Frau Frieda HAINKE, in 2839 Sulingen-Vorwohldede, bei Tochter Elli Albers

Zum 83. Geb. am 20. 5. 84 Frau Frieda HINKE, geb. Siebelt, in 2842 Lohne/Oldb., Hoher Weg 4

Zum 83. Geb. am 5. 6. 84 Frau Erna GÄRTNER, geb. Merkel, in 5220 Waldbröl, Hermesdorf

Zum 80. Geb. am 22. 5. 84 Frau Selma SCHRÖTER, geb. Scholz, in 3014 Laatzen, Tordenskioldstr. 4 c

Zum 79. Geb. am 5. 6. 84 Frau Martha WALTER, geb. Geppert, in 2808 Syke, Kornstr. 10

Zum 77. Geb. am 3. 6. 84 Frau Emma RUFFERT, geb. Geisler, in 5927 Erndtebrück, Kampenstr. 25

Zum 77. Geb. am 16. 6. 84 Herrn Richard KOBSCHE, in 7000 Stuttgart 75, Bockelstr. 55

Zum 73. Geb. am 4. 6. 84 Herrn Martin BLAUT, auch Kosendau und Lobendau, in 8411 Fußenberg, Kürnerstr. 17

Zum 72. Geb. am 19. 5. 84 Frau Meta MERKEL, in 6348 Herborn, Walksmühlenweg 9, Seniorenheim

Zum 72. Geb. am 28. 5. 84 Herrn Richard SEIDEL, in 2841 Steinfeld, Krs. Vechta, Ostlandstr. 2

Zum 71. Geb. am 8. 6. 84 Frau Grete GEISLER, geb. Sannert, in 2800 Bremen, Pyramonter Str. 7

Zum 71. Geb. am 17. 6. 84 Herrn Bruno RUDOLPH, in 5270 Gummersbach, Rheingehäuser Str. 36

Zum 60. Geb. am 10. 5. 84 nachträglich Frau

Hilde MOHRING, geb. Überschär, in 5275 Bergneustadt, Lilienstr. 9

Zum 60. Geb. am 5. 6. 84 Frau Hanna SCHOLZ, geb. Junge, in 5277 Marienheide, Alter Hof 23

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 22. 5. 84 Herr Benno NEUMANN und Frau Elly, geb. Ruffer, in 5270 Gummersbach, Bickenbachstr. 42.

Wir gratulieren herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

**BERICHTIGUNG**

In unserer April-Ausgabe gratulierten wir Herrn Kurt ROTHERT zum 55. Geburtstag am 20. 3. 84. Versehentlich wurde eine falsche Anschrift angegeben. Herr Rothert wohnt in 8501 Cadolzburg, Deberndorf 37.

**HERMSDORF/KATZB.**

Zum 84. Geb. am 19. 5. 84 Herrn Paul JÄKEL, in 3070 Nienburg, OT Holtorf, Am Landwehrgraben 17

Zum 73. Geb. am 2. 6. 84 Herrn Rudolf GRUNDMANN, in 2057 Reinbek, Schanze 12

Zum 72. Geb. am 28. 5. 84 Frau Wally KOSCHKAR, geb. Amman, in DDR-8921 Diehsa O/L., Nieskystr. 35

Zum 71. Geb. am 30. 5. 84 Frau Anni LUX, geb. Seppel, in 4540 Lengerich, Im Hook 17, Wohnung O 19

Zum 55. Geb. am 13. 6. 84 Herrn Erwin FRANKE, in 4708 Kamen-Süd, Bückeburger Str. 3

**HOCKENAU**

Zum 91. Geb. am 30. 5. 84 Frau Emma MÜLLER, in 4600 Dortmund-Aplerbeck, Rahmhofstr. 17, bei Sohn Willy

Zum 87. Geb. am 25. 5. 84 Herrn Wilhelm ROTHMANN, und zum 70. Geb. am gleichen Tage seiner Frau Frieda, geb. Rudolph, in 8901 Stadtbergen 2 - Leitershofen - Augsburg Str. 4.

Zum 85. Geb. am 31. 5. 84 Frau Elisabeth MIRBETH, in 2849 Visbek, Bremer Tor

**HOHENLIEBENTHAL**

Zum 75. Geb. am 27. 5. 84 Herrn Erich FRÖMBERG, in 4540 Lengerich/Westf., Tecklenburger Str. 64

Zum 72. Geb. am 24. 5. 84 Frau Frieda RASPER, geb. Scholz, in 3071 Husum 2, Schesinghausen Nr. 86

Zum 71. Geb. am 6. 6. 84 Herrn Alfred FEIST, in 4540 Lengerich/Westf., Saerbecker Damm 38

Zum 70. Geb. am 1. 6. 84 Herrn Wilhelm LEITLOFF, in 4730 Ahlen/Westf., Karl-Arnold-Str. 22

Zum 65. Geb. am 18. 6. 84 Herrn Gerhard FEIST, in 4540 Lengerich/Westf., Sarbecker Damm 42

Zum 60. Geb. am 11. 6. 84 Frau Hildegard STYPA, geb. Wittig, in 8000 München 45, Fortner Str. 23

**Liebe Hohenliebenthaler,**

in unserer April-Ausgabe wurden die Heimatfreunde, die mit dem Bus zu den Ortstreffen der Schönwaldauer und Hohenliebenthaler fahren möchten, gebeten, sich mit Frau Gertrud Kriebel, Lengerich/Westf., Uhlandstr. 3, in Verbindung zu setzen. Versehentlich wurde eine falsche Telefon-Nr. angegeben; der richtige Anschluß von Frau Kriebel lautet: 0 54 81/3 82 60.

**HUNDORF**

Zum 94. Geb. am 12. 6. 84 Herrn Gustav LANGER, auch Tiefhartmannsdorf, in 4983 Kirchlengern, Ostlandweg 4

Zum 73. Geb. am 12. 6. 84 Frau Gertrud JAKOB, geb. Kmuiche, in 4710 Lüdinghausen/Westf., Hermann-Stehr-Str. 104

**KAISERSWALDAU**

Zum 78. Geb. am 18. 6. 84 Herrn Alfred SCHUPPE, in 8581 Himmelskron

Zum 75. Geb. am 26. 5. 84 Frau Frieda DYHR, in DDR-4702 Allstedt, Karl-Marx-Str. 7

Zum 73. Geb. am 23. 5. 84 Frau Meta EXNER, geb. Stephan, in 4322 Sprockhövel, Fänkenstr. 6

Zum 73. Geb. am 4. 6. 84 Herrn Martin STAMNITZ, in DDR-7034 Leipzig, Wilhelm-Michel-Str. 12

**KAUFFUNG**

Zum 88. Geb. am 4. 6. 84 Frau Frieda KAHL, geb. Beer, Hauptstr. 198, in 3212 Gronau, Georgstr. 4

Zum 86. Geb. am 15. 6. 84 Herrn Paul SCHOLZ, Schulzengasse 15, in 5902 Netphen-Deuz, Irlesiedlung 8

Zum 85. Geb. am 29. 5. 84 Frau Frieda LINDNER, geb. Geisler, in 4053 Jüchen 5, Schloßstr. 67

Zum 82. Geb. am 1. 6. 84 Frau Marta HABERNOLL, geb. Holzbecker, Hauptstr. 180, in 3360 Osterode OT Förste, Ochsenegasse 2

Zum 80. Geb. am 2. 6. 84 Herrn Fritz TRESKE, Hauptstr. 207, in 5901 Wilgersdorf 134, Krs. Siegen

Zum 79. Geb. am 13. 6. 84 Herrn Richard KLEIN, Viehring 6, in Gr. Varlingen, Krs. Nienburg

Zum 78. Geb. am 3. 6. 84 Frau Selma KÖNNICKE, geb. Käse, Hauptstr. 201, in 5620 Velbert 11, Langenberg, Hüserstr. 20

Zum 78. Geb. am 6. 6. 84 Frau Hildegarde SMUDA, geb. Linke, Hauptstr. 124, in 4461 Münster/Westf., Teichstr. 17

Zum 78. Geb. am 10. 6. 84 Frau Agnes FROMMHOLD, geb. Maas, Hauptstr. 111, in 6140 Bensheim/Würt., Güntherstr. 5

Zum 77. Geb. am 28. 5. 84 Frau Wanda SCHOLZ, geb. Heinze, Alt-Schöna, Dorfstr. 5, in 5800 Hagen 5 - Hohenlimburg, Heidesiedlung 97

Zum 77. Geb. am 17. 6. 84 Frau Martha KAHL, geb. Bänsch, An den Brücken 21, in 4902 Bad Salzuflen, Siemensstr. 5

Zum 76. Geb. am 24. 5. 84 Frau Erna SCHWARZ, geb. Krause, Schulzengasse 4, in 4050 Mönchengladbach, Erzbergstr. 135

Zum 76. Geb. am 17. 6. 84 Frau Martha KAHL, An der Winkler-Gasse, in 4906 Bad Salzuflen 1, Lietholzstr. 22

Zum 76. Geb. am 3. 6. 84 Frau Herta FROMMHOLD, geb. Weiß, Hauptstr. 187, in 5900 Siegen, Am Witschert 21

Zum 76. Geb. am 20. 6. 84 Frau Gertrud MILCHEN, geb. Langer, Hauptstr. 235, in 8451 Kemnath, Friedrichstr. 220

Zum 76. Geb. am 9. 6. 84 Frau Adelheid WERNICKE, geb. Keil, Dreihäuser 8, in 8671 Lichtenberg/Obfr., Siedlung Nr. 182

Zum 75. Geb. am 1. 6. 84 Frau Agnes RÖSNER, geb. Fende, Viehring 1, in 2100 Oldenburg i. O., Wilhelmskriegerstr. 27

Zum 74. Geb. am 7. 6. 84 Frau Gertrud MENDE, geb. Kietid, Hauptstr. 263, ohne Anschrift

Zum 74. Geb. am 9. 6. 84 Frau Martha WERSECKE, in 6400 Fulda, Schönberger Str. 23

Zum 73. Geb. am 12. 6. 84 Herrn Max KIRCHNER, Hauptstr. 103, in 4033 Hösel b. Düsseldorf, Am Graben 39

Zum 71. Geb. am 14. 6. 84 Frau Helena AUST, geb. Schütz, Viehring 9, in 4019 Monheim ü. Langenfeld, Hauptstr. 53

Zum 71. Geb. am 14. 6. 84 Frau Gertrud RÜFFER, geb. Keil, zuletzt in Tiefhartmannsdorf wohnhaft, in 4901 Hiddenshausen 4

Zum 70. Geb. am 20. 6. 84 Frau Marta GRUNDMANN, geb. Groer, Hauptstr. 4, in 5910 Kreuztal, Hochstr. 15

Zum 70. Geb. am 26. 5. 84 Frau Charlotte HANDKE, geb. Herrmann, Hauptstr. 12, in 5910 Kreuztal-Buschhütten, Birkenweg 18

Zum 65. Geb. am 11. 6. 84 Frau Charlotte HAUSKNECHT, geb. Brendel, Gemeindegasse 7, in 3000 Hannover-Bothfeld, Hagebuttenweg 15

Zum 60. Geb. am 20. 6. 84 Frau Gertrud KINDLER, geb. Walprecht, Hauptstr. 160, in 2178 Ottendorf, Am Bahnhof 2

Zum 60. Geb. am 24. 5. 84 Frau Margarete RITTER, geb. Raupach, Hauptstr. 179, in 4407

Emsdetten, Wibelstr. 8

Zum 50. Geb. am 25. 5. 84 Herrn Karl KRELLA, Gemeindefiedlung 5, in 8500 Nürnberg, Armin-Knap-Str. 8

Zum 50. Geb. am 1. 6. 84 Frau Magdalene PLASS, geb. Schröder, Hauptstr. 210, in 4811 Oerlinghausen-Lippereihe, Winkelweg 5

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 2. 6. 1984 Herr Oskar TSCHENTSCHER und Frau Anna, geb. Tscheuschner, Hauptstr. 82, in 5900 Siegen 21, Röntgenstr. 12

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.



Oskar und Anna Tschentscher

**KLEINHELMSDORF**

Zum 81. Geb. am 4. 6. 84 Frau Adelheid QUANDER, in DDR-7101 Göbschelwitz, Kr. Leipzig

Zum 71. Geb. am 30. 5. 84 Herrn Franz HAUPTMANN, in 4800 Bielefeld 1, Petistr. 25

Zum 65. Geb. am 14. 5. 84 nachträglich Herrn Albert KRUSCH, in 4800 Bielefeld 12, Oblohs Heide 8

Zum 55. Geb. am 1. 6. 84 Frau Margarete TEUBER, geb. Friebe, in 4800 Bielefeld 18, Hel-puper Str. 18

**KONRADSWALDAU**

Zum 83. Geb. am 23. 5. 84 Frau Else ZOBEL, in 6000 Frankfurt/M. 56, Schönblick 10

Zum 70. Geb. am 1. 6. 84 Herrn Willi PÄTZOLD, in 4800 Bielefeld 1, Gleiwitzer Str. 3

Zum 50. Geb. am 11. 6. 84 Herrn Günter MENZEL, in 4800 Bielefeld 1, Friedrich-Schultz-Str. 28

**EINLADUNG**

**Liebe Konradswaldauer,**

wie schon angekündigt, findet unser Ortstreffen wieder Pfingstsonntag, dem 9. 6. 84, im Restaurant „Alt-Schildesche“, Beckhausstr. 193, 4800 Bielefeld 1, statt. Das Lokal ist an diesem Tage durchgehend geöffnet und der Wirt hält Speisen und Getränke für uns bereit.

Wir beginnen um 15 Uhr mit gemütlichem Beisammensein und der Möglichkeit zum Kaffeetrinken mit schulischem Mohn- und Streu-belkuchen (kein Zwang). Weiteres wird im Laufe des Nachmittags bekanntgegeben. Ab 20 Uhr wie immer Unterhaltung mit Musik und Tanz. Als Unkostenbeitrag werden 3,- DM erhoben, Gäste aus Mitteleuropa frei.

Wer noch eine Unterkunft benötigt oder eine Hotelübernachtung wünscht, den bitte ich um Voranmeldung.

Teilnehmer, die neue Bilder oder Dias aus der Heimat haben, bitte mitbringen!

Auf ein Wiedersehen in Bielefeld freuen sich alle Gastgeber sowie mit Grüßen an jeden

*Günter Langer*

Am Alten Kirchweg 2, 4800 Bielefeld 1  
Telefon 05 21 / 87 23 72

**KOSENDAU**

Zum 74. Geb. am 4. 6. 84 Herrn Martin BLAUT (auch Harpersdorf), in 8411 Fußenberg, Kürnerstr. 17

**BESTELLSCHEIN**

Ja, ich möchte ab \_\_\_\_\_  
Abonnent der GOLDBERG—HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN werden.

Name, Vorname:  
(bei Frauen auch Geburtsname)

Wohnort bis 1945:

Jetziger Wohnort:

| PLZ | Wohnort | Straße u. Haus-Nr. |
|-----|---------|--------------------|
|-----|---------|--------------------|

**Liebe Konradsdorfer, Steinsdorfer, Petersdorfer und Überscharer!**

Zum unserem Heimattreffen am 7./8. Juli 1984 habe ich schon viele Anmeldungen erhalten. Wer hierzu noch Übernachtungen wünscht, möchte sich bis spätestens 20. Mai bei mir melden. Als Programm ist vorgesehen:

**7. 7., vormittags:** Eintreffen der Gäste im Gasthaus Keller, (Bibergau-Dettelbach Bahnhof). Ab 11 Uhr Mittagessen.

**14.00 Uhr:** Begrüßung. Anschließend (bei schönem Wetter) Spaziergang nach Bibergau.

**17.00 Uhr:** Abendandacht

**18.00 Uhr:** Gemütliches Beisammensein in unserem Hofe in Bibergau.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und grüßen recht herzlich.

Familie Walter Tietze  
Tel. 0 93 24 / 12 14  
und Liesel Sommer-Zink

**KREIBAU**

Zum 82. Geb. am 5. 6. 84 Frau Ella WIESNER, geb. Anders, in 7239 Ependorf/Obernd./Neckar, „Haus Rübezahl“.

**LEISERSDORF**

Zum 75. Geb. am 18. 6. 84 Frau Charlotte HOFFMANN, in 8307 Essenbach, Litschengasse 708 b

**LOBENDAU**

Zum 79. Geb. am 16. 6. 84 Frau Frieda STELLMACHER, in DDR-8719 Walddorf, Max-Reimann-Str. 159

Zum 80. Geb. am 22. 5. 84 Frau Selma SCHRÖTER, geb. Scholz, in 3014 Laatzten 4, Tordenskioldstr. 4 c

Zum 79. Geb. am 5. 6. 84 Frau Martha WALTER, geb. Geppert, in 2808 Syke-Barien, Kornstr. 10

Zum 74. Geb. am 20. 6. 84 Frau Hilde BEUL, geb. Arlt, in 1000 Berlin 30, Kirchbachstr. 15/16

Zum 74. Geb. am 4. 6. 84 Herrn Martin BLAUT, auch Kosendau, in 8411 Fußenberg, Kürnerstr. 17

Zum 72. Geb. am 21. 5. 84 Frau Erna HUMME, geb. Thiel, in 5992 Nachrodt, Kampstr. 8

Zum 72. Geb. am 19. 5. 84 Frau Meta MERKEL, in 6348 Herborn, Seniorenheim, Walksmühlweg 9

**LUDWIGSDORF**

Zum 84. Geb. am 9. 5. 84 nachträglich Frau Selma KRIEBEL, geb. Klose, in 7304 Roßwein, An der Kirche 7

Zum 81. Geb. am 11. 6. 84 Herrn Reinhold REIMANN, in 4426 Vreden, Gerhart-Hauptmann-Str. 8

Zum 79. Geb. am 11. 6. 84 Frau Anna FIEBIG, in 8420 Kelheim, Gerhart-Hauptmann-Str. 17



Der Kreibauer Männerchor, den der Vater der Einsenderin, der 1981 verstorbene Kantor Allert, ins Leben gerufen hatte. Obere Reihe: Habermann, Hahn, Anders, Ilgner, ?, Nitschke, Anders, Kantor Allert, ?, Sauer, ?. Untere Reihe: Ludwig, Zirkler, Grimm, Hahn. Die Aufnahme entstand etwa 1932 und wurde uns von Frau Inge Helfsgott, geb. Allert, 6457 Maintal 1, Rhönstr. 64, eingesandt.



Ludwigsdorfer Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer Herrn Wiedemann. Die Aufnahme entstand 1934 oder 1935. — Eingesandt von Frau Anne-Margret Meißner, 3250 Hameln 1, Flößergang 6

Zum 74. Geb. am 8. 6. 84 Frau Frieda MENZEL, geb. Exner, in 4800 Bielefeld 1, Talbrückenstr. 68

#### MÄRZDORF

Zum 88. Geb. am 12. 6. 84 Frau Emma MENZEL, geb. Kirsch, Bächelsdorf, in 3014 Laatzen I, Kolberger Str. 1

Zum 85. Geb. am 24. 5. 84 Frau Frieda REINISCH, in DDR-8907 Oberreichenbach, Post Reichenbach/Krs. Görlitz, Oberlausitz

#### MODELSDORF

Zum 79. Geb. am 2. 6. 84 Herrn Fritz FÖRSTER, in 8592 Wunsiedel, Dr.-Tuppert-Str. 14

Zum 72. Geb. am 11. 6. 84 Frau Irene HÄRTEL, geb. Hanke, in 4100 Duisburg, Düsseldorf Str. 40

#### NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 82. Geb. am 20. 5. 84 Frau Gertrud POHL, geb. Schäfer, in 3161 Rethmar, Bergfeld

Zum 77. Geb. am 6. 6. 84 Frau Ella REUTER, geb. Klinke, in 2814 Bruchhausen-Vilsen, Am Marktplatz 3

#### NEUKIRCH

Zum 82. Geb. am 16. 5. 84 Frau Anna GÖTZ, verw. Weinhold, geb. Wehnert, auch Leisersdorf, in 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 16 b

Zum 79. Geb. am 30. 5. 84 Frau Frieda BEER, geb. Will, in 3415 Hattorf/Harz, Rotenstr. 5

Zum 78. Geb. am 10. 6. 84 Frau Frieda RAUPACH, geb. Lienig, in 4800 Bielefeld 17, Heinrich-Heine-Str. 12

Zum 78. Geb. am 13. 6. 84 Herrn Hermann REICH, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbreite 54

Zum 77. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Bruno LIENIG, in 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 47

Zum 76. Geb. am 18. 5. 84 Frau Elsbeth LIENIG, geb. Lienig, in DDR-9260 Hainichen, Berthelsdorfer Str. 25, Fach 05-018

Zum 71. Geb. am 8. 6. 84 Herrn Martin GOTTSTEIN, in 4800 Bielefeld 1, Voltmannstr. 235 a

#### PETERSDORF

Zum 85. Geb. am 17. 6. 84 Frau Frieda JÜTTNER, geb. Naumann, auch Konradsdorf, in 2813 Hassel, Saarstr. 191

Zum 78. Geb. am 20. 6. 84 Frau Martha JUNGNIKEL, in 8000 München 40, Schleißheimer Str. 354

#### PILGRAMSDORF

Zum 75. Geb. am 25. 5. 84 Frau Vesta GEORGE, in 3071 Laderholz/Nienburg

Zum 60. Geb. am 5. 6. 84 Herrn Kurt KRONFÜHRER, in 5000 Köln, Bergisch-Gladbacher Str. 672. (In unserer April-Ausgabe wurde versehentlich eine falsche Alters-Angabe gemacht).

#### PRAUSNITZ

Zum 87. Geb. am 8. 6. 84 Herrn Oskar WEIHRAUCH, in 4800 Bielefeld 15, Belzweg 41

#### PROBSTHAIN

Zum 86. Geb. am 11. 6. 84 Frau Frieda GÖHLICH, geb. Porrmann, in 4270 Dorsten 21, Dreckerstr. 22

Zum 83. Geb. am 28. 5. 84 Frau Meta POHL, geb. Lissel, in Marklohe b. Nienburg

Zum 82. Geb. am 25. 5. 84 Frau Lina GÖHLICH, in 3071 Gadesbünden 78, Krs. Nienburg

Zum 82. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Bruno HEIN, in 2173 Hemmoor, Bergstr. 11

Zum 80. Geb. am 16. 6. 84 Frau Hildegard SCHNABEL, geb. Jäckel, in DDR-8255 Nos-

sen/Zella 12, Krs. Meissen

Zum 76. Geb. am 8. 6. 84 Frau Selma WENDE, geb. Borrmann, in 4540 Lengerich, Osterkamps Kamp

Zum 75. Geb. am 26. 5. 84 Frau Frieda KONRAD, geb. Böer, in 5678 Wermelskirchen, Berliner Str. 31

Zum 74. Geb. am 10. 6. 84 Herrn Martin SCHWARZER, in DDR-8400 Riesa, Lerchenweg 10

Zum 74. Geb. am 6. 6. 84 Herrn Ernst FÖRSTER, in 5014 Kerpen, Rochusstr. 27 a

Zum 72. Geb. am 27. 5. 84 Frau Hulda PITTKKE, geb. Heidrich, in 4950 Minden, Hubertusstr. 23

Zum 72. Geb. am 4. 6. 84 Frau Erna HEINRICH, geb. Flügel, in 2872 Hude/Oldbg., Vielstetter Str. 31

Zum 70. Geb. am 16. 5. 84 Frau Gertrud TRUM, geb. Klingauf, in 6202 Wiesbaden-Biebrich, Josef-Brix-Str. 48

#### REICHWALDAU

Zum 76. Geb. am 9. 6. 84 Herrn Otto STUMPE, in DDR-7250 Wurzen, Alte Nischwitzer Str. 9E

Zum 75. Geb. am 25. 5. 84 Frau Hulda WINKELMANN, geb. Exner, in 3030 Walsrode 6, Stellichte 62

Zum 71. Geb. am 6. 6. 84 Herrn Alfr. FEIST, in 4540 Lengerich, Saerbecker Damm 30

Zum 70. Geb. am 18. 6. 84 Frau Gertrud KÖBE, geb. Franke, in 3071 Leese, Sünkenberg 1

Zum 65. Geb. am 4. 6. 84 Frau Charlotte GUMBRICH, geb. Scheuer, in 4542 Tecklenburg, Altmannsknapp 4

#### Liebe Reichwaldauer,

noch einmal erinnere ich an unser Treffen an Himmelfahrt.

Über die Möglichkeit der Anreise aus den verschiedenen Richtungen zu unserem neuen Treffpunkt in Wellie bei Ilse und Heinrich Hormann hatte ich ausführlich in der Märzangabe unserer Heimatzeitung berichtet.

Bei unserem diesjährigen Treffen wird es mir möglich sein, allen, die kommen, den ersten Teil einer Sammlung von Bildern und Texten vorzustellen, die ich im Verlaufe der Jahre gesammelt und zusammengestellt habe. Bei den Bildern handelt es sich um Aufnahmen älteren und neueren Datums. In den Texten und Berichten geht es einmal um aus dem Gedächtnis aufge-



Pilgramsdorfer Schulbild des Jahrgangs 1925/26. — Eingesandt von Frau Hildegard Kruschke, 5277 Kotthausen, Grenzstr. 3

schriebene Inhalte unserer verlorengegangenen Dorfchronik und zum anderen um Nachforschungen aufgrund von noch vorhandenen urkundlich nachgewiesenen Material aus alten Archiven.

Ich verdanke alle diese Unterlagen einmal unserem hochgeschätzten Herrn von Uechtritz und Steinkirch und zum anderen unserem langjährigen früheren Bürgermeister Wilhelm Exner. Beide deckt längst der grüne Rasen, was beide aber zu Lebzeiten über unsere Vergangenheit und über unser Heimatdorf festgehalten haben, das sollte auch nicht verlorengehen.

Für uns alle dürfte in dieser Zusammenstellung, die zunächst nur ein Anfang sein kann, viel Interessantes in Wort und Bild enthalten sein.

Auf ein gesundes Wiedersehen an Himelfahrt hoffe ich und grüße alle bis dahin. Allen eine gute Fahrt bis nach Wellie

Euer Heinrich Exner

#### REISICHT

Zum 83. Geb. am 21. 5. 84 Herrn Gerhard HERTWIG, Nr. 87, in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup/Weser

Zum 82. Geb. am 12. 6. 84 Frau Marie GLEINIG, Nr. 106, in 5300 Bonn, Goebenstr. 36

Zum 78. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Kurt HERRMANN (Dammkretscham), in DDR-8900 Görlitz/Neisse, Elisabethstr. 23

Zum 77. Geb. am 26. 5. 84 Frau Alma ZEUSCHNER, geb. Gubisch, Nr. 57, in DDR-4254 Bergisdorf, Günterstr. 4

Zum 77. Geb. am 26. 5. 84 Frau Frieda KUNZENDORF, geb. Pilz, Nr. 94, in 5603 Wülfrath, Kastanienallee 32

Zum 76. Geb. am 31. 5. 84 Frau Else FLIEGE, in 2819 Riede, Bez. Bremen

Zum 74. Geb. am 18. 6. 84 Herrn Ernst HEIDRICH, Nr. 118, in 4401 Gelmer 113, Krs. Münster

Zum 73. Geb. am 25. 5. 84 Herrn Bruno JOHN, Stellmacher, Nr. 21, in 8401 Köfering, Lindenstr. 12

Zum 71. Geb. am 16. 6. 84 Herrn Gerhard FIEBIG, Nr. 74, in 8540 Schwabach, Friedhofgasse 4

Zum 60. Geb. am 26. 5. 84 Herrn Siegfried ULLMANN, in 3011 Garbsen, Kantstr. 19

Zum 60. Geb. am 11. 6. 84 Herrn Wilhelm GUTSCHE, Nr. 26, in 5672 Bennert über Leichlingen

Zum 55. Geb. am 9. 6. 84 Frau Anita DANKOWSKI, geb. Pirnke, Nr. 90, in 7487 Scheer, Sonnenbergstr. 24

Zum 55. Geb. am 7. 6. 84 Herrn Günter DISSELBERGER, Nr. 129, in 3111 Oldenstadt, Welfenplatz 18

Zum 50. Geb. am 1. 6. 84 Herrn Hans KUNZENDORF, Nr. 94, in 8034 München, Joseph-Kinzler-Str. 8 a

Zum 50. Geb. am 30. 5. 84 Herrn Manfred TAPPERT, in DDR-6402 Mengersgereuth-Hummern

#### RÖVERSDORF

Zum 82. Geb. am 15. 5. 84 Herrn Gerhard SCHWANITZ, in 3000 Hannover 81, Weiserweg 7

Zum 78. Geb. am 18. 6. 84 Herrn Bruno BREITER, in 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 6

Zum 76. Geb. am 13. 6. 84 Herrn Alfred RÖNSCH, in 4423 Gescher/Westf., Sandweg 1

Zum 74. Geb. am 6. 6. 84 Frau Frieda MENZEL, geb. Exner, in 4800 Bielefeld 1, Talbrückenstr. 68

Zum 72. Geb. am 17. 5. 84 Frau Emma GRUNDMANN, geb. Niering, in 2370 Rendsburg, Reeperbahn 10

#### SAMITZ

Zum 77. Geb. am 26. 5. 84 Herrn Willi KNOLL, in 8311 Altfraunhofen, Eulenweg 3.



Ober-Steinsdorf.



Mittel-Steinsdorf

**Steinsdorfer Ansicht.** — Eingesandt von Frau Herta Janeck, 8500 Nürnberg 60, Am Steinberg 48

#### SCHÖNFELD

Zum 76. Geb. am 29. 5. 84 Herrn Erwin KRETSCHMER, in 3201 Grasdorf/Holle 1, Ostlandring 106

#### SCHÖNWALDAU

Zum 60. Geb. am 28. 5. 84 Frau Hildegard STRAUSS, geb. Klemm, in 4800 Bielefeld 1, Voltmannstr. 102 a

#### SEIFERSDORF/SIEGENDORF

Zum 76. Geb. am 19. 6. 84 Herrn Erwin KLITSCH, in 4700 Hamm 1, Sandbrinkerfeld 10

#### STEINBERG

Zum 71. Geb. am 18. 5. 84 Frau Dora SCHOLZ, geb. Goldmann, in 2179 Ihlienworth NE, Mislag 18

#### STEINSDORF

Zum 91. Geb. am 7. 6. 84 Frau Lisbeth BORNGRÄBER, auch Haynau, in 5421 Oster-spai/Rhein, Neuweg 1

#### STRAUPITZ

Zum 65. Geb. am 26. 5. 84 Herrn Rudolf SCHRINNER, in 5429 Pohl

#### THOMASWALDAU

Zum 77. Geb. am 31. 5. 84 Frau Dora KNAPPE, in 8000 München 50, Hochlandstr. 39

#### TIEFHARTMANNSDORF

Zum 94. Geb. am 12. 6. 84 Herrn Gustav LANGER, auch Hundorf, in 4983 Kirchlengern i. W., Ostlandweg 4

Zum 85. Geb. am 10. 6. 84 Frau Emma SCHNEIDER, geb. Geisler, Dominium, in 2882 Ovelgönne 1, Strückhauser Kirchdorf

Zum 85. Geb. am 18. 6. 84 Herrn Ewald PÄTZOLD, in 2257 Almdorf, Post Bredstedt

Zum 83. Geb. am 28. 5. 84 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Beer, in 7980 Ravensburg, Gebhard-Flügel-Weg 18

Zum 77. Geb. am 10. 6. 84 Herrn Willi Zingel, in 4800 Bielefeld 16, Vogelbachweg 6

Zum 74. Geb. am 4. 6. 84 Frau Selma ZOBEL, geb. Bernd, Ratschin, in 4800 Bielefeld 1, Apfelstr. 128

Zum 73. Geb. am 30. 5. 84 Herrn Fritz WEIST (Ratschin), in 2870 Delmenhorst, Scholendamm 98

Zum 72. Geb. am 8. 6. 84 Frau Ida DIEDLER, geb. Kunze, in 8331 Wurmannsquick 1/Niederbay., Marktstr. 20

Zum 72. Geb. am 11. 6. 84 Frau Helene von LEVETZOW, geb. Gräfin Vitzthum von Eckstädt, in 1000 Berlin 19, Westendallee 63

Zum 65. Geb. am 31. 5. 84 Herrn Alfred HAINKE, in 6056 Heusenstamm, Ostpreußenstr. 20

Zum 55. Geb. am 26. 5. 84 Frau Irmgard GEISLER, geb. Popp, Ehefrau von Ernst Geißler (Ratschin), in 4811 Oerlinghausen, Welschenweg 34 a

Zum 55. Geb. am 12. 6. 84 Frau Käthe LANGER, CH-805 Zürich, Winterthurer Str. 549

#### WITTENDORF

Zum 89. Geb. am 20. 5. 84 Frau Lina GRAMSCH, in 5759 Bausenhagen

Zum 87. Geb. am 2. 6. 84 Schwester Martha GRAMSCH, in 6370 Oberursel/Ts., An der Kuranstalt 10-12

Zum 85. Geb. am 31. 5. 84 Frau Gertrud LANGE, in 4708 Kamen-Heeren, Zum Mühlbach 11

#### WOITSDORF

Zum 83. Geb. am 30. 5. 84 Frau Ella GOLDBACH, in 4501 Lüstringen, Mindener Str. 70

Zum 65. Geb. am 19. 6. 84 Herrn Günther DUCKHORN, in 1000 Berlin 45, Woltmannweg 36



### *Wenn ich hoch oben geh. . .*

*Wenn ich hoch oben geh,  
schwinden die Qualen,  
fängt mir die Sonne an,  
Schlösser zu malen.  
Und rings die weite Welt  
ist für mich hingestellt.  
Wenn ich hoch oben geh,  
wird mir so frei.*

*Wenn ich hoch oben geh  
unter den Sternen,  
längst unter Wolken ruhn  
Täler und Fernen,  
und rings nur Felsen stehn  
und starke Lüfte wehn.  
Wenn ich in Höhen geh,  
wird mir so frei.*

*Wenn ich zu Tale geh,  
klingt es dann weiter.  
Was mir hoch oben klang,  
wird mein Begleiter.  
Wandle durch tiefe Nacht,  
hab es doch heimgebracht.  
Was über Wolken klingt,  
nur das macht frei.*

Carl Hauptmann

† **Unsere Toten** †**GOLDBERG**

HIPPE, Helene, geb. Scholz, 8750 Aschaffenburg, am 5. 4. 84, 63 Jahre

GARBE, Gisela, geb. Schleicher, 5800 Hagen, Haldener Str. 113, am 30. 3. 84, 75 Jahre

GERSTMANN, Emma, geb. Seidel, 2154 Apensen, Buxtehuder Str. 24, am 3. 4. 84, 76 Jahre

BIEDER, Ilse, geb. Thiel, 5900 Siegen, Grimbergstr. 21, am 23. 4. 84, 58 Jahre

GÖRSDORF, Erich, 2055 Aumühle, Lindenstr. 15, im Oktober 1983 verstorben

THUN, Fritz, 8042 Oberschleißheim, Juli 1983, 76 Jahre

GÖBEL, Heinrich, DDR-7590 Spremberg N/L, am 3. 4. 84, 68 Jahre

**HAYNAU**

WIEDERMANN, Emma, geb. Sucker, 5810 Witten-Herbede, Möllerstr. 6, am 19. 3. 84, 89 Jahre

**ALT-SCHÖNAU**

SCHUBERT, Meta, geb. Adolph, 4800 Bielefeld 1, Schildescherstr. 91, am 1. 4. 84, 89 Jahre

JUNG, Gertrud, geb. Kittelmann, DDR-8351 Rathewalde, Hauptstr. 5, am 2. 4. 84, 83 Jahre

**FALKENHAIN**

HEIDRICH, Berta, geb. Weinhold, 4010 Hilden, Lehmkuhler Weg 17, am 22. 4. 84, 81 Jahre

**GEORGENTHAL**

HOFFMANN, Emma, geb. Bunzel, 6333 Braunfels, Burgweg 14, am 14. 4. 84, 88 Jahre

**GRÖDITZBERG**

BUCKWITZ, Ruth, geb. Kanow, 3130 Lüchow, Kirchstr. 15, am 25. 4. 84, 75 Jahre

**HARPERSDORF**

BEIER, Elisabeth, geb. Wenzel, 3209 Schellerten, OT Kemme, Machtsummerweg 14, am 21. 4. 84, 83 Jahre

**KLEINHELMSDORF**

LANGE, August, 4800 Bielefeld, Hellweg 32, Wilhelm-Augusta-Stift, am 1. 4. 84, 81 Jahre

**MODELSDORF**

LANGE, Charlotte, geb. Grän, 4030 Ratingen 6 - Hösel, Badenstr. 6, am 9. 4. 84, 81 Jahre

**PILGRAMSDORF**

HÜTTER, Paul, 3208 Gießen, OT Ahrbergen, am 15. 4. 84, 87 Jahre

**REICHWALDAU**

BADORA, Ursula, geb. Klose, 3070 Nienburg, Waldstr. 7, im 57. Lebensjahr verstorben

**RÖVERSDORF**

BIEDER, Selma, geb. Meyer, 3411 Wulften, Ostring 6, am 10. 4. 84, 81 Jahre

**WILHELMSDORF**

MERKEL, Frieda, geb. Menzel, 5910 Kreuztal, Mühlbergstr. 29, am 17. 4. 84, 77 Jahre

Die Gemeinschaft ev. Schlesier (Hilfskomitee) e. V., 2400 Lübeck 1, Meesenring 15, sandte uns über die letzte Tagung des

„Iserlohner Kreises« vom 26. bis 28. 2. 1984 in Marktheidenfeld den nachstehend abgedruckten Bericht:

**Deutsche und Polen als Nachbarn**

Tagung des Iserlohner Kreises in Marktheidenfeld am Main

Ohne den Blick in die Geschichte bis zurück in die Zeit der Besiedlung Schlesiens kann auch das deutsch-polnische Verhältnis nicht richtig verstanden werden. So waren der Einladung des Iserlohner Kreises der Gemeinschaft Evangelischer Schlesier vom 26. bis 28. Februar rund 50 interessierte Jugendliche und Erwachsene gefolgt, um sich von Fachleuten und Spätaussiedlern über das diffizile Verhältnis »Deutsche und Polen« informieren zu lassen. Frau Manuela Quester, der Leiterin der Tagung, war es gelungen, in den beiden Mainzer Professoren Dr. Joachim Menzel und Dr. Gotthold Rhode zwei kompetente Wissenschaftler zu gewinnen.

Menzel trug eingangs das Verhältnis »Deutsche und Polen in der Siedlungszeit« vor. In diesem quellenorientierten Referat zeigt er, daß die deutschen Siedler ihre eigenen Rechte bei der Besiedelung des Landes mit Zustimmung der staatlichen und kirchlichen Autoritäten behalten durften. Dadurch waren Interessenkonflikte zwischen den Eingewanderten und der bodenständigen Bevölkerung in Kirche und Adel unvermeidlich — so gelangten die deutschen Ritter in die wichtigsten Landesämter, wo hingegen polnische Adlige zurückgedrängt wurden. Jedoch kam es nicht zu einem feindlichen Verhältnis beider Gruppen zueinander, da niemand in seinen Rechten gehindert wurde. Auf kirchlichem Gebiet kam es gegen Ende des 13. Jahrhunderts zu »gewissen Spannungen« (Peterspfennig und Breslauer Fastenstreit). Aber diese Spannungen waren lediglich punktuell und situationsbezogen; sie konnten durch Vermittlungsbemühungen behoben werden.

Mit Rhodes beiden Referaten »Polnisches Nationalbewußtsein — Geschichtliche Wurzeln und neuere Entwicklung« und »Deutsche und Polen im 20. Jahrhundert von der Wiederherstellung des polnischen Staates 1916/18 bis zum Ende der Ära Gomułka« wurde der Weg in die Neuzeit besprochen. Im ersten Vortrag zeigte Rhode an ausgewählten Beispielen aus der polnischen historischen Forschung zwei maßgebliche Schulen: die optimistische und die pessimistische. Die große Bedeutung des historischen Romans in Polen trug wesentlich zu einem neuen polnischen Messianismus bei, eine Vorstellung, die nicht nur in der polnischen Oberschicht, sondern auch im gebildeten Bauerntum zu finden war. Die zweite Schule, die pessimistische, versuchte, Lehren aus dem mißglückten Januaraufstand 1830/31 zu ziehen und von den Deutschen zu lernen. Durch die Strömung der pessimistischen Schule wurde in Polen aber auch das Genossenschaftswesen, das Vereinswesen und die Betonung der Selbständigkeit im 19. Jahrhundert belebt. Wie passen nun diese Vorstellungen in die heutige Lage des geschichtlichen Bewußtseins in Polen? fragte Rhode. In der Periode 1944 bis 48 wurde das Moment des Kampfes, die Heldentaten des Einzelnen betont, in der Zeit zwischen 1948 bis 53 erfolgte eine Gleichschaltung von oben (Drei-Phasen-Geschichtsschreibung in Polen: Feudalis-

mus bis 1864; Kapitalismus 1864 bis 1945; Sozialismus 1945 ff.) und nach 1956 setzte eine allmähliche Gegenentwicklung ein, in der die polnische historische Forschung auch heute noch steht, wobei freilich ein neuer Hang zum Nationalismus in Polen nicht zu übersehen ist.

Der zweite Beitrag war in Art eines Faktenreferats aufgebaut und versuchte, den Teilnehmern der Tagung in gebündelter Form die wesentlichen Daten des deutsch-polnischen Verhältnisses von 1916 bis 1970 zu verdeutlichen. Einen Tiefpunkt der Beziehungen gab es nach der Abstimmung von 1921. Erst nach 1926 verbesserte sich das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Polen. Erstaunlich ist, daß zwischen Polen und dem Dritten Reich bis 1939 enge Beziehungen bestanden. So gab es nach dem Nichtangriffspakt vom 26. Januar 1934 Staatsbesuche deutscher Politiker in Polen, Sportveranstaltungen und Wissenschaftleraustausch. Die Ereignisse nach dem Einmarsch in Polen am 1. September 1939, die Greuelthaten der SS während der Besatzungszeit und schließlich die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten des deutschen Ostens führten zu einem Tiefpunkt der deutsch-polnischen Beziehungen, der erst in beiden deutschen Staaten durch die entsprechenden Vertragswerke (Görlitzer Abkommen 1950 und Warschauer Vertrag 1970) überwunden wurde. Siegfried Langenberg (KK)

(Dieser Beitrag wurde der kulturpolitischen Korrespondenz Nr. 539 v. 5. 3. 84/11 entnommen.)

**Zum Muttertag**

„Mutter“ schollts osn olla Ecka,  
Früh oam Morga schunt dorchs Haus!  
„Mutter“ klingts vu früh bis obends,  
Su gieht doas tagei und aus.

Mutter findt kee bisla Ruhe,  
Woas och olles mag geschahn.  
Mutter muß oan olla Ecka,  
Überoall zum rechta sah'n.

„Mutter“ wu sein meine Strümpfa,  
Hiert ma laut doas Jün gla schrein?  
„Mutter“ wu sein meine Schuhla,  
Wu tun meine Hösla sein?

„Mutter“ gieb mir eene Schniete,  
Tu goar große Hunger hoan.  
„Mutter“ koanst mirsch warglich gleebe,  
Ich tu ganz bestimmt nich kloann.

„Mutter“, hoab doas kleene Wartla,  
Tausendmol wull schunt gesoah.  
„Mutter“, ju du sullst es wissa,  
Wie su lieb ich dich gehoa.

„Mutter“ ruft doas kranke Kindla,  
Woas betrübt eim Bettla leit.  
„Mutter“ weeb doas Leed zu lindern,  
Und zu trösta jeder Zeit.

„Mutter“, wie sull ich dir danke,  
Frägt mei Harze immerzu!  
„Mutter“, ju du koannst mirsch gleebe,  
Mein eenzich Glücke, bist nur du!

Alfred Scholz

## — Carl Hauptmann — der Dichter des Riesengebirges

Zum Geburtstag am 11. Mai 1984

Das Werk Carl Hauptmann ist tief im Schlesischen verwurzelt. Will Erich Peuckert sprach von ihm als dem „schlesischen Dichter“. Wenn er auch zeitlebens im Schatten seines zu Weltruhm gelangten jüngeren Bruders Gerhart Hauptmann stand, so ist er doch unbestritten eine eigenständige Erscheinung in der deutschen Literatur.

Carl Hauptmann wurde am 11. Mai 1858 in Salzbrunn geboren, wo sein Vater das Hotel „Preussische Krone“ führte. Nach dem Schulbesuch in Breslau begann er ab 1880 das Studium der Naturwissenschaften bei Prof. Haeckel in Jena. Durch seine Eheschließung mit Martha Thienemann im Jahre 1884 war es ihm möglich seinen Studien nachzugehen. 1885 siedelte er mit seiner Frau nach Zürich über, was wohl durch seine Freundschaft mit Richard Avenarius zustandekam und er beschäftigte sich dort mit der Habilitation. der Gegenstand seiner Doktorarbeit war die Keimblättertheorie.

Nach einer vorübergehenden Übersiedlung nach Berlin ergab es sich, daß die Brüder Gerhart und Carl Hauptmann nach einer Reise in das Riesengebirge ihre Übersiedlung nach Mittelschreiberhau ins Auge faßten, zu der es 1890, nach Erwerb eines entsprechenden Grundstückes, auch kam. Sein erstes Buch „Sonnenwanderer“ erscheint im gleichen Jahr in Berlin. Es sind Erzählungen von Schreiberhauer Einzelgängern und deren Eigentümlichkeiten. Zudem erscheint 1893 seine Publikation „Metaphysik in der modernen Physiologie“. Mit seinem ersten Schauspiel „Marianne“ im Jahre 1894 erfolgt schließlich sein Durchbruch zur Literatur. Darauf folgte 1896 das Volksstück „Waldleute“, das sich in abgelegenen Walddörfern unter Grenzen, Schmugglern und Wilderern abspielt. Weitere Bühnenstücke „Ephraims Breite“ und „Bergschmiede“ machen von sich reden. Zu dem letzteren äußerte sich der bekannte Literaturhistoriker Prof. Dr. Hans Heinrich Borchardt wie folgt: „Noch nie hat das Riesengebirge einen solchen Darsteller gefunden, der es so aus dem Innersten heraus erfaßt hätte; keinen wuchtigeren Hintergrund konnte Hauptmann für seine Dichtung finden, als die eigentümliche Natur seiner heimatlichen Berge, über denen immer eine herbe Stimmung liegt, deren kahle Gipfel an die Vergänglichkeit alles Irdischen zu mahnen scheinen und die, vom Sturme umtost, eine ähnliche Leidenschaft zu fühlen scheinen wie der Bergschmied, der an ihren Hängen wohnt. Die Berge selbst scheinen an diesem Drama teilzunehmen“. Zum eindringlichen Schilderer schlesischer Menschen wurde Carl Hauptmann vollends in seinen zu Unrecht vergessenen Dramen „Die lange Jule“ und „Die armseligen Besenbinder“, sowie in seinen Geschichten „Hütten am Hange“ und seinem großen Roman „Mathilde“, der das ergreifende Schicksal einer Schreiberhauer Arbeiterfrau erzählt. Da liegt der Vergleich zu Gerhart Hauptmanns „Hannele“ sehr nahe. Dieses Werk erschien nach dem letzten Kriege noch einmal als Volksausgabe. Zu hervorragenden Inszenierungen sei-

ner Bühnenwerke kam es in Breslau und Berlin, in Dresden und München. Das brachte Carl Hauptmann wohl auch die Auszeichnung mit dem „Volks-Schiller-Preis“ ein. Ansonsten konnte man ihn eher zu den „Stillen im Lande“ zählen, der das Rampenlicht nicht unbedingt suchte oder so unversehends hineingeriet, wie sein Bruder Gerhart, von dessen Anfängen Martha Hauptmann zu berichten weiß: „... Gerhart ist mit einem Male in aller Munde, — bewundert, gehätschelt und umjubelt steht er mit seinem jugendlichen-knabenhaften Äußeren im Mittelpunkt der schäumenden, künstlerischen Bewegung.“ „... Seine Arbeiten waren wie aus unserem eigenen Fleisch und Blut geboren, unsere begeisterte Liebe gehörte ihnen und ihr Erfolg und siegreicher Aufgang riß uns taumelnd mit fort.“

Mit seinem Roman „Einhard der Lächler“ schuf er sein reifstes und tiefstes Werk. Bei aller Intensität, die er aufwandte, die äußeren Lebensumstände der Menschen zu beschreiben, kam es ihm auf die Bloßlegung der „inneren Welt“ an, gemäß seiner Losung „Ich fahnde allenthalben nach Seele“. Das Buch war einer der ersten „modernen“ Künstlerromane und gab Aufschluß über den künstlerischen Entwicklungsprozeß im allgemeinen und behandelte im besonderen in etwa das Leben eines der bedeutendsten Maler Schlesiens, Otto Müller, der halb zigeunerhafter Abstammung war und ein faszinierender Künstler gewesen ist, mit dem sich Carl Hauptmann stellenweise identifizierte. Mit diesem Werk vollzieht Carl Hauptmann auch seine Wandlung vom Naturalisten zum Expressionisten und er führt dazu aus: „Der Naturalismus hat recht, sofern er das Milieu ergriff. Aber nicht, weil er damit ins Menschenwesen als Naturwesen, sondern nur als Sozialwesen Einblick gewährt. Der Naturalismus ist die Kunst des Menschen als Sozialwesen. Aber wenn er damit die Naturwesen erklären will, so irrt er. Die tiefsten Verborgenheiten unserer Leidenschaften wurzeln in einer anderen Natur und das Milieu, das sie bilden half, ist lange versunken...“. Er wies unserer Dichtung Wege, die aus der naturalistischen Enge wieder in die Tiefe und Ursprünglichkeit der menschlichen Seele führten. Zuletzt ginge es im darum: „Vom Menschen groß denken — das ist die Kraft.“

Man kann sagen, daß Carl Hauptmann die mit am tiefsten empfundenen Gedichte vom Riesengebirge geschrieben hat, in denen man etwas von dem geheimen Leuchten und einem großem Atem verspürt, was sie unsterblich machten. Diese beiden vor allem „Wenn ich hoch oben geh“ und „Meine Berge leuchten wieder“ sind nahezu allen Schlesiern geläufig und fanden beizeiten Eingang in die Lesebücher.

**Meine Berge leuchten wieder. . .**  
*Meine Berge leuchten wieder  
menschenfern und nachtbetaut.  
Atme wieder Heimatodem,  
Wälder rauschen laut.*

*Und wie Kinder mich umringen  
meine Quellen in der Nacht.*

*Stehe stumm im Silberwasser,  
wo's durch dunkle Erlen lacht.*

*Funkeln Sterne — rings in Weiten  
hört man keinen Menschenlaut.  
Meine Berge leuchten wieder  
zauberstill und nachtbetaut.*

Carl Hauptmann

Mit dem 1915 erschienenen „Rübezahlbuch“ wird er zum „Dichter des Riesengebirges“ im wahrsten Sinne, ja seine Identifizierung mit seinen geliebten Bergen und mit ihrem Bergegeist geht soweit, daß er in seiner äußeren Erscheinung mit seinem Bart und der Warze im Gesicht, mit seinen gütigen, aber mitunter auch zornig dreinschauenden Augen, mit dem großen Schlapphut und den im Winde wehenden Umhang ungefähr dem Rübezahlglich, der auf dem berühmten Bild von Moritz von Schwind zu sehen ist. Dadurch kam es wohl auch zu dem Ehrennamen „Carl Rübezahl“. Er war sehr leutselig und seine zweite Frau Maria wußte zu berichten, wie sehr der „Herr Doktor“ in Schreiberhau Freund und Vertrauter der Leute im Dorfe war, die er mitunter in sein Haus einlud, um ihnen das vorzulesen, was er erst kurz vorher niedergeschrieben hatte.

Es würde zu weit führen in diesem Zusammenhang alle Werke zu benennen, die in dichter Folge von Carl Hauptmann geschaffen wurden und das vor allem auch in den Jahren, in denen sein Gesundheitszustand nicht mehr der beste war.

Wie sehr aber sein Leben ein Leben im Schatten seines Bruders war, weil die Öffentlichkeit das besorgte, sei am Beispiel der Uraufführung seines „Tobias Buntschuh“ aufgezeigt. So wird einmal davon berichtet: „Der Eindruck im Theater war so mächtig, daß Reinhardt völlig davon betroffen war. Er nannte die Teilnahme einmal „beispiellos“ und sagte dann auch, das das „deutsche Theater“ eine solche Begeisterung kaum je erlebt habe.“ Dazu Carl Hauptmann selbst: „Das Spiel ist diesmal sonderlich aufgedeckt worden. Seit Jahrzehnten hat man durchschlagende Bühnenerfolge von mir auf Gerharts Konto gebucht, ohne daß eine Berichtigung zur Wahrheit geschehen wäre...“. Wie berichtete doch auch hierüber der Theaterkritiker im „Berliner Tagblatt“: „Ein Wendepunkt für Gerhart Hauptmann? . . . Das Deutsche Theater erlebte einen ganz außergewöhnlich starken Erfolg; es schuf einen Siegesabend für Gerhart Hauptmann...“

Im letzten Jahr seines Lebens gelangte Carl Hauptmann zu seiner größten Verinnerlichung. Die Summe seines Nachdenkens, die Erkenntnis darüber, was im Leben eines Menschen eigentlich zählt, fand vor allem in den Briefen seinen Niederschlag. Wie sagte er selbst: „... Ich habe Ahnung von einem Schlußstein, den ich meinem Werke lege, wenn ich es runden kann.“ Über viele Jahre hinweg hatte er in die flüchtige Zeit seine Träume geritzt, hatte erfahren mit welchen Nichtigkeiten sich die Menschen einander ängstigen und war wohl unaufhörlich darum bemüht, die sich immer wieder einstellenden Finsternisse etwas aufzuhellen und wußte gut genug, daß die Wahrheit sich oft Zeit läßt, aber noch immer jeden einholte.

Am 3. Februar 1921 kommt der Tag in jenem Haus an der böhmischen Furt heran, den Carl Hauptmann nicht mehr überleben

sollte. Von seinem Krankenlager aus hatte er sich noch angeregt mit seiner Frau Maria und der Tochter Monona unterhalten. Mit dem Arzt Dr. Ripke wechselte er noch einige Worte und war nach einer Weile der Bewußtlosigkeit schließlich verstorben.

Am 8. Februar findet im Bauernhäuschen die Totenfeier statt. Werner Sombart spricht rückschauend über das Leben des Dichters: „Carl Hauptmann hat sich zu seiner Größe und Vollkommenheit, zu seiner eigensten Eigenart in langem Kampfe Schritt für Schritt entfaltet, wie es dem ringenden Menschen auf dieser Erde aufgegeben ist . . .“ Er schließt mit den Worten: „Carl Hauptmann ist nicht tot; Carl Hauptmann lebt und wird leben in aller Zeitlichkeit und in aller Ewigkeit“. Auf dem Friedhof in Niederschreiberhau wurde er begraben. Der von Meister Poelzig geschaffene Grabstein aus Keramik trägt u. a. die Verse des Volksliedes, das Carl Hauptmann einst seinem Sohn Einhart mit auf den Weg gab:

*Wohl unter den Röslein, wohl unter dem Klee,  
darunter verderb ich nimmermehr!  
Denn jede Träne, die dem Augen entquillt,  
macht, daß mein Sarg mit Blute sich füllt.  
Doch jedesmal, wenn Du fröhlich bist,  
mein Sarg voll duftender Rosen ist.*

Konrad Werner



## Dieser Rübezahl

kann auch Ihr Fenster schmücken. Das Glasbild zeigt Rübezahl auf einem Felssockel stehend, hinter ihm eine knorrige Fichte. Es ist in den Farbtönen beige-braun-grün gehalten. Gesamtgröße ca. 29 x 23 cm. Preis DM 130,—.

Zu beziehen durch Ihre

**GOLDBERG-HAYNAUER  
HEIMATNACHRICHTEN**

### Schlesische Kulturtage

Die Landsmannschaft Schlesien veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Schwelm unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Rainer Döring **Schlesische Kulturtage** in der Zeit vom 18. bis 20. Mai 1984 in Schwelm im Veranstaltungsraum der Stadtparkasse, Fußgängerzone Hauptstraße.

In diesem Rahmen findet vom 19. Mai bis 15. Juni 1984 eine Farbbild-Ausstellung mit Kunstschätzen aus Schlesien im Foyer der Stadtparkasse statt.

# Buchbestellung

An den Verlag  
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
3000 Hannover 68, Postfach 21

- |                                                                                                     |                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| — <i>Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch</i> v. Ernst Schenke 19.80                            | — <i>Die schönsten Sagen aus Schlesien</i> 12.80                                   |
| — <i>Das schlesische Jahr</i> in Broschur 19.80<br>Mundartgedichte v. Ernst Schenke in Leinen 24.80 | — <i>Der blinde Jüngling</i> 10.80                                                 |
| — <i>Das Riesengebirge i. 144 Bildern</i> 26.80                                                     | — <i>Schlesische Miniaturen</i> v. F. Sommer 6.80                                  |
| — <i>Niederschlesien i. 144 Bildern</i> 26.80                                                       | — <i>Neue Bolkenhainer Heimatblätter</i> Fedor-Sommer-Gedenkhett 4.—               |
| — <i>Schlesien</i> Bildband v. H. Niekrawietz 38.—                                                  | — <i>Ein Land entsteht der Dämmerung</i> v. Cosmos Flam 32.—                       |
| — <i>Riesengebirge i. Farbe</i> v. K. Ullmann 45.—                                                  | — <i>Ich schrieb es auf — Das letzte Schreiberhauer Jahr</i> v. Ruth Storm 19.50   |
| — <i>Schlesien in Farbe</i> v. J. v. Golitschek 68.—                                                | — <i>Ein Stückchen Erde</i> v. Ruth Storm 24.—                                     |
| — <i>Kunstwanderungen im Riesengebirge</i> v. Günther Grundmann 48.—                                | — <i>Odersaga</i> v. Ruth Storm 32.—                                               |
| — <i>Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik</i> v. G. Grundmann 48.—                         | — <i>Das Schlesische Jahr</i> v. Wolfgang v. Eichborn 24.80                        |
| — <i>Die Warmbrunner Holzschnitzschule im Riesengebirge</i> v. G. Grundmann 9.80                    | — <i>Wir erben ein Schloß in Schlesien</i> v. G. v. Blomberg 28.—                  |
| — <i>Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel</i> Sonderpreis 18.—                            | — <i>Vogt Barthold</i> v. Hans Venatier 19.80                                      |
| — <i>Letzte Tage in Schlesien</i> von Dr. Hupka 38.—                                                | — <i>Typisch schlesisch</i> v. Hajo Knebel 26.80                                   |
| — <i>Schlesien - Städte und Landschaften</i> v. Dr. Hupka 32.—                                      | — <i>Schlesisch</i> v. W. E. Peuckert 19.80                                        |
| — <i>Riesengebirge in alten Ansichtskarten</i> 26.80                                                | — <i>Quietschvergnügt</i> v. Herm. Bauch 19.80                                     |
| — <i>Liebes altes Lesebuch</i> 30.—                                                                 | — <i>Huch de Schlasing</i> v. Herm. Bauch 19.80                                    |
| — <i>Mein Ahnenpass</i> 8.—                                                                         | — <i>Schläsch ihs Trumpp</i> v. Herm. Bauch 19.80                                  |
| — <i>Schlesien-Lexikon</i> v. K. Ullmann 35.—                                                       | — <i>Kleine Bettlektüre für heimatreue Schlesier</i> 9.90                          |
| — <i>Schlesisches Kochbuch</i> 32.—                                                                 | — <i>Kleine Bettlektüre für Leute, die noch Schlesisch rāda wie derrheeme</i> 9.90 |
| — <i>Die Knoblauchschiere</i> v. Barbara Strehblow 14.80                                            | — <i>Lache mit Lommel</i> 12.80                                                    |
| — <i>Matka mit den bloßen Füßen</i> v. Erle Bach 19.80                                              | — <i>Riesengebirge</i> v. J. Hoffbauer 29.80                                       |
| — <i>Brieger Gänse fliegen nicht</i> v. Erle Bach 14.80                                             | — <i>Märchenbuch »Rübezahl«</i> nacherzählt v. Chr. Kutschera 9.80                 |
| — <i>Höhen und Tiefen</i> v. Hanna Reitsch 29.80                                                    | — <i>Die Flucht — Niederschlesien 1945</i> v. Rolf O. Becker 36.—                  |
| — <i>Fliegen — mein Leben</i> v. H. Reitsch 29.80                                                   | — <i>Kampf um Schlesien</i> v. H. v. Ahlfen 29.80                                  |
| — <i>Das Unzerstörbare in meinem Leben</i> v. Hanna Reitsch in Leinen 14.80<br>Taschenbuch 4.80     | — <i>4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750</i> 25.—                                   |
| — <i>Licht fällt auf alle Straßen</i> v. Hanns Kappler 9.80                                         | — <i>Große Schlesienskarte</i> 6-farbig 1 : 300 000, Größe ca. 100 x 137 cm 13.—   |
| — <i>Das letzte Märchen</i> v. Paul Keller 24.80                                                    | — <i>Kreiskarte Hirschberg</i> (1 : 100 000) 6.—                                   |
| — <i>Waldwinter</i> v. Paul Keller 28.—                                                             | — <i>Kreiskarte Goldberg-Haynau</i> (1 : 100 000) 6.—                              |
| — <i>Bergkrach</i> v. Paul Keller 4.80                                                              | — <i>Übersichtskarte Niederschlesien</i> (Ortsnamen deutsch-polnisch) 5.—          |
| — <i>Das Märchen von den deutschen Flüssen</i> v. Paul Keller 3.—                                   | — <i>Farbige Landkarte Schlesien</i> ca. 42,5 x 30,5 (dt.-pol.) 5.—                |
| — <i>Bergauf und Bergab</i> v. Marg. Hampf-Solm 6.—                                                 | — <i>Histor. Heimatbildkarte Schles.</i> ca. 50 x 58 cm 17.70                      |
| — <i>Der frohe Wandersmann</i> heitere Gedichte und Balladen 4.80                                   | — <i>Bildwandkarte Schlesien</i> mit 43 Stadtwappen, ca. 59 x 48,5 cm 7.50         |
|                                                                                                     | — <i>Farbige Karte »Heimatland Riesengebirge«</i> ca. 61,5 x 48 cm 13.—            |

+ Porto und Verpackung

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)



Zum 80. Geburtstag am 22. 5. 1984 unserer lieben Mutter,  
Oma und Uroma

**Selma Schröter**

in 30014 Laatzen 4, Tordenskioldstraße 4 c,  
früher Goldberg, Bürgerberg 3,

herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihre Kinder, Enkel  
und Urenkelchen Sandra

Meine liebe Mutter, unsere Oma, Uroma und Schwieger-  
mutter ist sanft entschlafen.

**FRIEDA MERKEL**

geb. Menzel

\* 16. 11. 1906 † 17. 4. 1984

früher Wilhelmsdorf Kreis Goldberg

In stiller Trauer

**SOHN GÜNTHER  
UND ALLE ANGEHÖRIGEN**

8087 Türkenfeld und Kreuztal

Die Trauerfeier fand am 19. 4. 1984 in Türkenfeld statt.

*Als die Kraft zu Ende ging,  
war die Erlösung Gnade.*

Nach einem Leben voller Arbeit und Hilfsbe-  
reitschaft, aber auch schwerer Enttäuschun-  
gen, entschlief sanft meine liebe Schwägerin  
und Tante

**CHARLOTTE LANGE**

geb. Grän

\* 12. 10. 1902 † 9. 4. 1984

früher Modelsdorf

Nach dem frühen Tode meiner lieben Frau wur-  
de ich fast 30 Jahre aufopfernd von ihr um-  
sorgt.

Mein Trost ist, daß Du von Deinem kurzen Lei-  
den erlöst bist.

Wir werden Dich nie vergessen.

In stiller Trauer

**FRITZ RINKE** als Schwager  
**BRIGITTE EBELING** geb. Rinke  
als Nichte  
**UND FAMILIE**

4030 Ratingen 6 - Hösel, Badenstr. 6

Am 10. 4. 1984 entschlief unsere liebe Mutter

**SELMA BIEDER**

geb. Meyer

früher Röversdorf Kr. Goldberg

im Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen

**ERIKA WODE** geb. Bieder

3411 Wulften, Ostring 6

*Aus der Heimat einst vertrieben,  
die Du doch so sehr geliebt,  
gehst Du heim in Gottes Frieden,  
wo der Herr Dir Ruhe gibt.*

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren  
guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Ur-  
großvater und Onkel

**ALFRED SCHNABEL**

\* 6. März 1904 † 26. März 1984

früher Probsthain

Ein plötzlicher Tod nahm in aus unserer Mitte.

In stiller Trauer und Dankbarkeit

**HILDEGARD SCHNABEL**

**HELMUT BERGER**

**U. FRAU CHRISTA** geb. Schnabel

**GÜNTER SCHNABEL**

**U. FRAU WALTRAUD**

**ENKEL WOLFGANG SCHNABEL**

**U. FRAU**

**ENKEL HANS-JÜRGEN BERGER**

**U. FRAU**

**ENKELIN ANGELIKA SCHNABEL**

**U. FREUND**

**SOWIE URENKEL ANNE U. ROBERT**

Nossen, im März 1984

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 30. März 1984, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof  
Nossen statt.

Am Ostermontag entschlief plötzlich nach einem arbeits-  
reichen Leben unser lieber Bruder und Schwager

**ALFRED FECHNER**

geb. 15. 6. 1915 gest. 23. 4. 1984

früher Neukirch Kr. Goldberg

In stiller Trauer

im Namen der Geschwister

**RUTH FECHNER**

*Aus der Heimat einst vertrieben,  
die ich doch so sehr geliebt,  
geh' ich heim in ew'gen Frieden,  
wo der Herr mir Ruhe gibt.*

Nach einem erfüllten Leben entschlief unser lieber Vater,  
Schwiegervater, Opa und Uropa, der ehemalige

Friedhofsgärtner

**PAUL HÜTTER**

aus Pilgramsdorf

im 88. Lebensjahr.

In stiller Trauer

**CHRISTA GIRKE** geb. Hütter

**WALTER GIRKE**

**ADOLF HÜTTER**

**U. FRAU IRMGARD** geb. Ritter

**ENKEL UND URENKEL**

Ahrbergen, den 15. 4. 1984

Die Beisetzung fand am 18. 4. 1984 auf dem Friedhof in  
Ahrbergen statt.

Gott der Herr erlöste meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, meine Schwester, unsere gute Tante

### ELISABETH BEIER

geb. Wenzel

geb. 29. 11. 1900 gest. 21. 4. 1984

früher Harpersdorf

In stiller Trauer

**REINHOLD BEIER  
UND ALLE ANGEHÖRIGEN**

3209 Schellerten 8, OT Kemme, Machtsumerweg 14

Nach langer, schwerer Krankheit konnte meine liebe Frau, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante in Frieden heimgehen.

### ILSE BIEDER

geb. Thiel

geb. 20. 6. 1925  
in Goldberg/Schl., Liegnitzer Str.  
gest. 23. 4. 1984

In stiller Trauer

**WALTER BIEDER  
CHRISTINE BIEDER  
CHARLOTTE THIEL**

5900 Siegen, den 23. 4. 1984  
Grimbergstraße 21

Die Trauerfeier hat auf dem Friedhof in Siegen Kaan-Marienberg stattgefunden.

**Es ist wieder lieferbar!**

## Wie's einst war bei uns daheim

Erzählungen von Hugo Scholz

183 Seiten, mit Zeichnungen von Ludwig Richter  
broschürt DM 15,70

Wie's einst war bei uns daheim, erzählt dieses Buch. Die heile, stille Welt der verlorenen Heimat, unsere Menschen im Gang des Lebens, ihre Arbeit im Rhythmus der Jahre sind seine Motive. Hier ist ein Bild aus der „guten alten Zeit“, ein Blick in eine schon versunkene Welt, in das Leben, wie's einst war bei uns daheim!

Das Buch „Wie's einst war bei uns daheim“ ist zu beziehen durch Ihre

**GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN**

### 57jährige Witwe

Schütze, berufstätig, Buchhalterin,  
möchte so gern mit einem lieben Partner die letzte Wegstrecke mit Regen- und Sonnentagen teilen.

Zuschriften erbeten unter  
**Chiffre-Nr. 11 an die  
Goldberg-Haynauer-Heimatnachrichten**

### GISELA GARBE

geb. Schleicher

\* 7. 12. 1908 † 30. 3. 1984

früher Goldberg/Schlesien

Meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante ist völlig unerwartet entschlafen.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen

**WALTER TAUCHERT  
U. FRAU BRIGITTE geb. Garbe  
NORBERT TAUCHERT  
U. FRAU BIRGIT geb. Bayda  
SIEGMAR TAUCHERT  
U. SABINE GEITEBRÜGGE  
HARTMUT TAUCHERT  
MONIKA TAUCHERT**

5800 Hagen, Haldener Straße 113

Die Trauerfeier fand Dienstag, den 3. April 1984, um 10.30 Uhr in der Andachts-  
halle des Waldfriedhofes Loxbaum statt; Beisetzung anschließend.

## Ein Land entsteigt der Dämmerung

von Cosmos Flam

373 Seiten — Leinen mit Schutzumschlag — DM 32,—

„Ein Land entsteigt der Dämmerung“ ist ein historischer Roman, in dem einer der entscheidenden Abschnitte deutscher Geschichte lebendig wird. Die große Kulturleistung der deutschen Wiederbesiedlung des Oderlandes, das friedliche Aufbauwerk der Altstämme, ihre Bewährung in der Zeit des Mongolensturms und der Wiederaufbau des Landes nach den Greueln der Verwüstung wird in diesem großen geschichtlichen Roman mit überzeugender Sachlichkeit dargestellt und gerade heute für uns zu einem unvergeßlichen Erlebnis und Gleichnis.

Das Buch, das lange Zeit vergriffen war, können Sie beziehen durch Ihre

**GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN**

## Nordseetourist-Reisen 84

Reisedauer jeweils 8 — 10 Tage

nach: Altheide, Glatz, Kudowa, Habelschwerdt, Bad Langenau, Wölfesgrund, Frankenstein, Langenbielau, Schweidnitz, Waldenburg, Krummhübel, Hirschberg, Bunzlau, Breslau, Brieg, Oppeln, Leobschütz, Neustadt, Neisse, Ziegenhals, Grünberg, Sagan, Sorau, Glogau, Landsberg/Warthe und nach Posen-Allenstein, Danzig, Stettin.

Bitte Prospekt anfordern!

## Verkehrsbetrieb Alfons Krahl

2882 Ovelgönne 1, früher Wallisfurth/Glatz  
Breite Straße 19 — 21, Ruf (0 44 01) 8 19 16

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 12 20. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich DM 32,— (einschl. Postzustellgebühr und 7 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zelle DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postgirokonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — Manuskript-einsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.